Nr. 21 – Sommer 2026
kostenlos

MiGAZETTE

Siegener Magazin zum Thema
Migration & Integration

Empowerment durch Community: Ein Netzwerk an der Universität Siegen. Foto: © unsplash.com / omar-flores. (Seite 19)

Interview
mit Ehrenamtlichen der Caritas (ab S.16)

Freundschaftsfest
zum 40. Mal gefeiert (ab S. 20)

Maria Popov
- Besuch an der Uni Siegen (ab S.17)

Editorial

Liebe Leser*innen,
es ist wieder soweit: die mittlerweile 21. Ausgabe der MiGazette ist mit neuen und spannenden Beiträgen da. Eine regelmäßige Auseinandersetzung mit den Themen Integration und Migration im Raum Siegen-Wittgenstein ist uns wichtig und wir freuen uns über euer Interesse.
In dieser Ausgabe steht insbesondere das diesjährige Schwerpunktthema vom Netzwerk gegen Diskriminierung – „Diskriminierung durch Digitalisierung" – im Fokus, welches zunächst vorgestellt wird. Es folgt ein Bericht zum dazugehörigen Fachtag „Digitalisierung und Diskriminierung" des Netzwerks, der am 24. Juni stattgefunden hat und bei dem das Thema tiefgehender aufgegriffen wurde. Daneben wurde ein Interview geführt, das zahlreiche Situationen aufzeigt, bei denen Diskriminierung durch Digitalisierung sichtbar wird.
Neben dieser Thematik war uns jedoch auch wichtig, die Perspektiven von Menschen, die im Raum Siegen Rassismuserfahrungen machen, zu betonen und darzustellen, wie Rassismus hier erlebt wird, was sich verändern muss und welchen Bedarf betroffene Personen haben. Rassismus ist und bleibt ein Teil der Gesellschaft, der kontinuierlich aufgearbeitet werden muss. Eine ausgewertete Umfrage diesbezüglich zeigt uns Leerstellen auf.
Anschließend stellen wir euch die Projekte vor, die dieses Jahr durch das Förderprogramm „Demokratie leben!" in Siegen eine Förderung erhalten. Hierbei liegt der Fokus auf Veranstaltungen, die im Rahmen der Projekte geplant sind und viel Engagement bieten. Wie bei der vorigen Ausgabe möchten wir euch daneben mit Blick auf die Zukunft weitere Tipps im Raum Siegen mitgeben, die verschiedene Events sowie neue Angebote umfassen und somit eine weitere Chance darstellen, sich in Siegen mit einzubringen.
Auch sind Migrantenselbstorganisationen wieder ein großer Teil der 21. Ausgabe. Es werden zwei MSOs vorgestellt – das Projekt der Sportpartnerschaften zwischen Sportvereinen und Einrichtungen mit Integrationsbezug sowie das Berufsbildungszentrum Siegen. Darauf folgt ein Interview, bei dem wir einen Ehrenamtlichen des Caritasverbandes in Südwestfalen kennenlernen dürfen.
Auch unter den Erfahrungsberichten bietet der persönliche Bericht eines Teilnehmers über die Ausbildung zum Schweißer eine weitere berufliche Perspektive. Daneben wird die Universität Siegen ein Schwerpunkt der Erfahrungsberichte sein. Der diesjährige Diversity-Day konnte im Kontext der Uni durch die Eröffnung des neuen Referats Chancengerechtigkeit gefeiert werden. Weiterhin wird die neue Initiative vorgestellt, die es sich zur Aufgabe macht, eine empowernde Community als Entgegenwirkung von Anti-Schwarzem Rassismus im Hochschulkontext aufzubauen.
Für einen kurzen Rückblick auf vergangene Veranstaltungen in diesem Jahr rücken das Freundschaftsfest, das Mitte Juni am Oberen Schloss stattgefunden hat und eine damit einhergehende Auszeichnung für europäisches Engagement in den Vordergrund.
Abschließend runden wir die 21. Ausgabe der MiGazette mit einer spannenden Medienempfehlung und einem leckeren Rezept ab.
An dieser Stelle möchten wir uns noch herzlich bei unserer Kollegin Lisa Bleckmann vom VAKS e.V. bedanken, die seit 2021 ein Teil des Redaktionsteams der MiGazette war und nun einen internen Positionswechsel angetreten hat. Danke für die bereichernde Zusammenarbeit und dein großes Engagement. Für deine neue Funktion wünschen wir dir viel Freude an den neuen Aufgaben und alles Gute!
Wir wünschen euch allen viel Spaß beim Lesen und einen schönen restlichen Sommer.

Euer Redaktionsteam

Das aktuelle Redaktionsteam: v.l.: Sarah Vosding (sv), Lali Mgaloblishvili (lm), Lisa Bieker (lib), Torsten Büker (tb), Amy Walters (ew) und Sara Chapelet (sc, Praktikantin des VAKS e.V.)

Foto: MiGazette

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Inhaltsverzeichnis

Editorial 2

Inhaltverzeichnis 3

Schwerpunktthema 4-9

Fachtag zu Diskriminierung durch Digitalisierung 4-5

Gespräch mit Bettina Klein: Hürden für gesellschaftliche Teilhabe durch Digitalisierung 5-6

Ergebnisse der Umfrage zu Rassismuserfahrungen in unserer Region 7-9

Tipps Siegen Interkulturell 10-12

Neue Projekte vom „Demokratie Leben!“ und Tipps Siegen Interkulturell 10

Interkulturelle Tage in Siegen 11

Ein neues Angebot: Im Tandem Sprache lernen 12

Demokratiekonferenz 2026 12

MigrantenSelbstOrganisatonen 13-15

Neues vom italienischen Kulturverein Stelle Chiare 13

Vorstellung der Sportpartnerschaften zwischen MSO und Sportverein 14

Das BBZ: Weiterbildung als Schlüssel für beruflichen Erfolg 15

Verein "Union KEKELI Togovio e. V." stellt sich vor 15

Interviews 16

„Ich wollte helfen und habe selbst viel gelernt“: Interview mit Ehrenamtlichen der Caritas 16

Erfahrungsbericht 17-19

Neue Struktur für mehr Vielfalt und Teilhabe: Das Referat Chancengerechtigkeit der Uni Siegen 17

„Ich bin dankbar – das gibt mir Mut.“ – Serhii Shkurat nutzt seine Erfahrung für den Neustart als Schweißer: Persönlicher Bericht eines Teilnehmers der Schweißerausbildung von DSV 18

Empowerment durch Community: Ein Netzwerk für Schwarze, afrodeutsche, afrikanische und afrodiasporische Menschen an der Universität Siegen 19

Rückblick 20-21

40. Freundschaftsfest im Schlosspark 20

Kulturelles 22-23

Medienempfehlung 22

Rezept: Jamaikanische Beef Patties 23

Wichtige Kontakte 24-29

Interkultureller Kalender 30

Impressum 31

Fachtag zu Diskriminierung durch Digitalisierung

Am 24. Juni 2026 veranstaltete das Siegener Netzwerk gegen Diskriminierung einen Fachtag zum Thema Diskriminierung durch Digitalisierung. Nach einer kurzen Begrüßung von Lali Mgaloblishvili vom Netzwerk gegen Diskriminierung führte Horst Löwenberg vom Paritätischen NRW durch den Tag. Dieser Begann mit dem Vortrag „Teilhabechancen älterer Menschen an der digitalisierten Welt – Partizipative und inklusive Technikentwicklung für die alternde Gesellschaft“ von Frau Prof. Dr. Müller. Sie wies hin auf zwei aktuelle verschränkte Megatrends in der Gesellschaft, den des demographischen Wandels und der Digitalisierung. Aus diesen Entwicklungen ergibt sich laut Frau Müller die Frage, wie zukünftige digitale Lösungen so gestaltet werden, dass sie für die Nutzer*innen tatsächliche Lösungen bieten. Im besten Fall helfe Digitalisierung älteren Menschen bei dem Erhalt ihrer Selbstbestimmung und Autonomie, sie ermögliche ihre soziale Teilhabe, könne bei altersbedingten Einschränkungen unterstützen und dabei helfen, mit zunehmendem Alter länger in der eigenen Wohnung zu leben. Aus verschiedenen Forschungsprojekten brachte Frau Müller die Erkenntnisse mit, dass es zur Befähigung ältere Menschen im Umgang mit Digitalisierung zum einen lokale Orte brauche, in denen neue digitale Zugänge und Möglichkeiten ausprobiert werden könnten. Zum anderen müssten verschiedene Nutzergruppen bereits in das Design von digitalen Prozessen eingebunden werden – neben älteren Menschen zählte Frau Müller auch Menschen mit Migrationsgeschichte, mit Bildungs- oder Einkommensbarrieren oder mit gesundheitlichen Einschränkungen.

Programmübersicht des Fachtags.

Foto: Werbematerial

Der zweite Vortrag mit dem Titel „Ungleiche Algorithmen? Digitale Diskriminierung in Bildung, Politik und Justiz“ wurde von Prof. Dr. Friedemann Vogel von der Uni Siegen, und Benjamin Bäumer, Vertreter von diskursiv e.V., gehalten. Auf Grundlage ihrer Forschung und Expertise warfen Herr Vogle und Herr Bäumer pointierte Schlaglichter auf aktuelle Entwicklungen der Digitalisierung in Bildung, Politik und Justiz. Sie stellten sehr anschaulich dar, inwiefern in diesen Bereichen zentrale Weichenstellungen gesellschaftlicher Teilhabe und institutioneller Verantwortungsübernahme bestehen. Zugleich machten sie sichtbar, wie Digitalisierung (bzw. Algorithmisierung) in unterschiedlichen sozialen Feldern zu Diskriminierung führen kann. Dabei ging es weniger um rein technische Fragen als vielmehr um die sozialen, politischen und normativen Folgen algorithmischer Prozesse (Entscheidungsfindungen oder Ordnungsprozesse) auf den Alltag und Beruf der Anwesenden. Sie beendeten ihren Vortrag mit drei Take-aways zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Zum Thema Bildung hielten sie fest, dass KI Teilhabe unterstützen kann, in dem es sprachlich-kommunikative Zugänge erleichtert - etwa durch Übersetzungsmöglichkeiten oder Sprachanpassung von Texten. Zum anderen kann KI soziale Ungleichheiten in diesem Bereich verschärfen, etwa da nicht alle die finanziellen Mittel haben, um auf bezahl-Versionen von KI zuzugreifen, die einen deutlich besseren Output hat. Zum Bereich Politik schlussfolgerten die Vortragenden, dass KI Einzelpersonen in politischer Kommunikation unterstützen kann. KI kann jedoch auch zu Überwachung und umfassender Kontrolle der Nutzer*innen eingesetzt werden. Im Bereich Justiz kann KI Bürger*innen und Verwaltung unterstützen, indem sie deren Arbeit erleichtert. Sie kann jedoch keine echte Expertise ersetzen und den Rechtsstaat massiv gefährden, wenn sie an den falschen Stellen eingesetzt wird.

Herr Bäumer und Prof. Dr. Vogel hielten einen Vortrag zum Thema „Ungleiche Algorithmen?“

Foto: privat

Herr Bäumer und Herr Vogel schlussfolgerten, dass in allen Bereichen die KI- und Medienkompetenz gefördert werden müsse. Im Bereich der Bildung müssten außerdem die Zugänge gerechter gestaltet werden, in der Politik alle Nutzer*innen für den möglichen Missbrauch von KI sensibilisiert werden, und im Bereich der Justiz vor naivem KI-Einsatz gewarnt werden, sowohl ratsuchende Personen als auch Fachpersonal. Auf dem anschließenden Podium wurden vor allem die Herausforderungen von Digitalisierungsprozessen besprochen, etwa für Personen die keine digitalen Geräte besitzen oder sie aus verschiedenen Gründen nicht in der Form nutzen können, wie es etwa von Behörden, Ämtern, Banken etc. verlangt wird. Andere Gründe, die auf dem Podium erwähnt wurden und die Nutzung von digitalen Zugängen erschweren,

sind z.B. kognitive oder körperliche Beeinträchtigungen oder fehlende Sprachkenntnisse. Auf dem Podium wurde berichtet, dass für die betroffenen Personen ein Hauptproblem sei, dass es an vielen Stellen keine Ansprechpersonen mehr vor Ort gibt, die bei Problemen weiterhelfen können – etwa bei Ämtern und Behörden, in der Bank oder für das Buchen von Terminen beim Arzt. Außerdem scheint es analoge Alternativen z. T. nicht mehr zu geben, oder es sei sehr schwer, sie zu erhalten. Der kommissarische Digitalisierungsbeauftragte der Stadt Siegen, Herr Heinemann, erklärte, dass die Digitalisierung der Stadtverwaltung Siegen im Idealfall die Arbeit erleichtern, Vorgänge beschleunigen und die Stadt finanziell entlasten soll. Ziel sei es jedoch, dass die neuen digitalen Prozesse vom Kunden aus gedacht werden, und alle Beteiligten in der Entstehung mitgenommen werden sollen. Auch sollen analoge Kanäle erhalten bleiben. Frau Müller ergänzte, dass man in jedem Fall bedenken müsse, dass Digitalisierungsprozesse immer erstmal einen Mehraufwand bedeuten würden, bis sie dann die erhoffte Erleichterung bringen würden. Aus dem Publikum gab es ergänzend den Einwand, dass ein schlechter analoger Prozess nicht allein dadurch besser werde, dass man ihn digitalisiert. Im ersten Schritt müsse man die Prozesse verbessern, um sie dann in einen guten digitalen Prozess umwandeln zu können. Zusammenfassend äußerte Frau Klein, Diakonie Soziale Dienste, dass Digitalisierungsprozesse durchaus viele Erleichterungen mit sich brächten, aber ein Angebot und keinen Zwang darstellen sollten. Sie und Herr Friedrich, Nutzer des Ambulant Betreuten Wohnens der AWO Siegen-Wittgenstein/Olpe, äußerten den Wunsch, dass analoge Zugänge zukünftig gut zugänglich erhalten bleiben müssten. Dies sei vor allem wichtig für Menschen, denen die Teilhabe und Inanspruchnahme von Angeboten und Leistungen sonst massiv erschwert werden würden, etwa Menschen mit Sprachbarrieren, kulturellen Hürden, älteren Menschen oder mehrfach behinderten Menschen.

Wir danken dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ für die finanzielle Förderung dieser Veranstaltung.

sv

Auf dem Podium diskutierten Bettina Klein (Diakonie Soziale Dienste), Marius Heinemann (Stadt Siegen), Horst Löwenberg (der Paritätische), Prof. Dr. Claudia Müller (Uni Siegen) und Friedrich (Nutzer des ambulant betreuten Wohnen der AWO) miteinander. *Foto: privat*

Gespräch mit Bettina Klein: Hürden für gesellschaftliche Teilhabe durch Digitalisierung

Bettina Klein arbeitet aktuell im Projekt „TiA Siwi“, einem Projekt das Hilfe bietet für EU-zugewanderte Familien im Kreis Siegen-Wittgenstein. Dort informieren, beraten und begleiten sie und ihre Kolleg*innen Menschen aus dem EU -Ausland u. a. zu Fragen von Bildung und Teilhabe, Sprachkursen oder rund um die Themen Wohnen, Familienkasse, Jobcenter, Arbeitsagentur. Vorher hat sie unter anderem in den Bereichen der Asylverfahrensberatung und der Migrationsberatung für Erwachsene gearbeitet.

Wir haben Bettina Klein danach gefragt, wo sie es in ihrer Arbeitspraxis erlebt, dass Menschen durch Digitalisierungsprozesse ausgeschlossen werden. Sie erzählt, dass sie es immer wieder erlebt, dass Menschen, die in existentiellen Nöten sind, durch die digitalen Zugänge zu den staatlichen Leistungen von Behörden ausgeschlossen sind, auch wenn ihnen diese Leistungen zustehen. Das betrifft zum Beispiel Menschen, die arbeitslos werden und sich bei dem Arbeitsamt oder Jobcenter melden müssen. Ähnliches erlebt sie aber auch im Kontakt mit der Familienkasse, den Einrichtungen der Sozialhilfe oder der Beantragung von Wohngeld. In all diesen Stellen kommt es immer wieder zu großen Problemen bei der digitalen Beantragung von Leistungen. Auch der Versuch, einen Beratungstermin mit den entsprechenden Stellen zu vereinbaren, ist oft schwierig und ohne die richtigen digitalen Geräte und mit eingeschränkten Sprachkenntnissen kaum möglich.

Projekt TIA SIWI – Teilhabe ermöglichen – Integration stärken – Ausgrenzung vermeiden

Bettina Klein macht deutlich, dass die Digitalisierung durchaus Gutes mit sich bringt. So etwa wenn Kunden *innen nicht mehr an Öffnungszeiten gebunden sind, Ressourcen besser eingesetzt werden können oder die Abläufe im besten Fall schneller werden. Die Form der Digitalisierung, die seit der Covid-19 Pandemie in den Behörden stattgefunden hat, verlief jedoch scheinbar zu schnell und ließ die Lebenssituation vieler Klient*innen außer Acht.

Als ein häufiges Beispiel nennt Bettina Klein die Beantragung von Arbeitslosengeld beim Arbeitsamt. Im ersten Schritt erhalten die „Kunden“ des Arbeitsamtes einen Code für die App, über die sie digital ihre Anträge stellen können. Um diese App nutzen zu können ist jedoch eine zweite App nötig, um eine 2-Faktor-Authentifizierung durchzuführen. Diese App muss über den jeweiligen zugänglichen App-Store selbst ausgewählt und heruntergeladen werden. Dies setzt ein funktionsfähiges Smartphone mit genügend Strom, mobilen Daten oder W-Lan-Zugang

und eine funktionsfähige Mailadresse für die Registrierung im App-Store voraus. Außerdem braucht es Zeit und die Fähigkeit, sich durch diesen Prozess zu navigieren.
Da nach Auskunft der Agentur für Arbeit bis zu 25% der Kund*innen des Arbeitsamtes dies aus verschiedenen Gründen nicht können, gibt es mittlerweile die Möglichkeit, den Antrag über PCs im Berufsinformationszentrum Siegen (BIZ) zu stellen. Die App für die 2-Faktor-Identifiaktion funktioniert dort jedoch nicht, sie muss nach wie vor auf einem privaten Smartphone installiert und verwendet werden. Ist es den Kund*innen dennoch nicht möglich, ihren Antrag digital zu stellen, gibt es nach wie vor die Möglichkeit, einen Papierantrag auszufüllen und ihn postalisch einzureichen. Allerdings kann man einen solchen Antrag nicht vor Ort beim Arbeitsamt erhalten. Stattdessen müssen Kunden*innen telefonisch beantragen, dass die Unterlagen per Post an ihre Privatanschrift geschickt werden. Ein Prozess, der kompliziert und langwierig scheint. Dies führt dazu, dass einige Menschen im gesamten Prozess der Beantragung von Arbeitslosengeld auf externe Hilfe wie die Beratungsstelle von Bettina Klein angewiesen sind.
Ein anderes Beispiel aus der Arbeit von Bettina Klein ist das einer Familie mit drei Kindern auf einer weiterführenden Schule. An dieser Schule muss das Mittagessensangebot von den Eltern digital für eine gesamte Woche ausgewählt, vorbestellt und bezahlt werden. Die Kinder erhalten dann einen Chip, mit dem sie ihr Essen bekommen. Da diese Familie nicht über die digitalen Möglichkeiten verfügt, das Essen online zu bestellen und zu bezahlen und es keine analoge Alternative gibt, können die Kinder aktuell nicht am Schulessen teilnehmen.
In einem weiteren Beispiel wurde ein EU-Bürger mit Bezug einer Invalidenrente in seinem Herkunftsland von einer Siegener Arztpraxis abgewiesen, da seine EU-Krankenkassenkarte keinen auslesbaren Chip hatte. Es wurde nicht versucht eine Alternative zu finden, um diese Person dennoch als Patienten aufzunehmen und zu behandeln.
Für Bettina Klein sieht es bei all den Beispielen so aus, als ob es kein Interesse gibt, die digitalen Zugänge nutzerfreundlicher zu gestalten oder alternative Wege zu finden. Eine wichtige Frage dabei: Wer muss sich eigentlich anpassen – die Nutzer*innen oder diejenigen, die die digitalen Angebote bereitstellen? Sollen Nutzer*innen lernen, mit oft komplizierten digitalen Angeboten umzugehen? Oder sollten Entwickler, Behörden und Verwaltungen ihre digitalen Angebote so gestalten, dass sie für alle leicht verständlich und nutzbar sind? Bettina Klein vermutet, dass komplizierte digitale Angebote oft gerade da existieren, wo es keine wirtschaftlichen Interessen daran gibt, Apps u. ä. nutzerfreundlicher zu machen.
Die MiGazette fragte abschließend danach, was sich Bettina Klein zum Thema Digitalisierung in der Zukunft wünschen würde. Sie wünscht sich, dass es vor allem da, wo es um existenzsichernde Leistungen geht, genug Personal und Gelder gibt, um gute alternative Wege der Beantragung und Beratung zu erhalten. Außerdem soll mehr dafür getan werden, dass zukünftige Generationen die digitalen Angebote nutzen können. Für Erwachsene sollte es mehr Angebote geben, bei denen sie lernen können mit den digitalen Zugängen und Prozessen umzugehen. Abschließend würde sie sich wünschen, dass die existierenden digitalen Zugangswege nutzerfreundlicher gestaltet werden, ohne dass dabei Sicherheit und Datenschutz verloren gehen.

sv

Die Teams des Kooperationsprojektes TIA SIWI

Foto: Projektflyer TIA SIWI

Ergebnisse der Umfrage zu Rassismuserfahrungen in unserer Region

Im März 2026 hat die Siegener AWO Integrationsagentur mit Unterstützung des Siegener Netzwerks gegen Diskriminierung eine Umfrage zu Rassismuserfahrungen im Raum Siegen-Wittgenstein (Si-Wi) durchgeführt. Ziel war dabei, zu erfahren, wie Menschen, die von Rassismus betroffen sind, dies in ihrem Alltag im Kreis Si-Wi erleben, wo es zu Diskriminierung kommt – und welche Unterstützung Betroffenen fehlt.

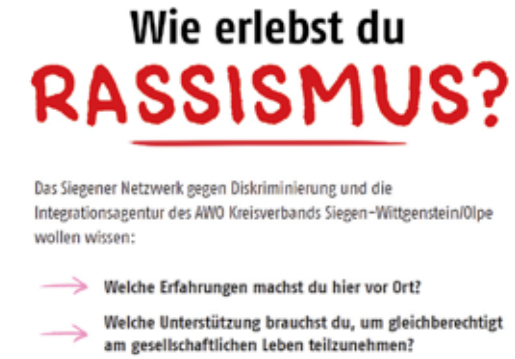
Dass Rassismus in ganz Deutschland nach wie vor ein relevantes Thema ist, zeigt unter anderem die InRa-Studie zu Rassismus in deutschen Institutionen, die im Auftrag des Bundesinnenministeriums erstellt und Anfang 2026 veröffentlicht wurde. Während solche Studien bundesweite Entwicklungen sichtbar machen, sollte die Umfrage der AWO Integrationsagentur Siegen speziell die Situation in der Region beleuchten. Die Fragen der Umfrage wurden erstellt in Anlehnung an den Nationalen Diskriminierungsmonitor (NaDiRa-Bericht) „Verborgene Muster, sichtbare Folgen“ des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung aus dem Jahr 2025. Für die regionale Umfrage wurden die Fragen des NaDiRa-Berichtes vereinfacht und angepasst, um so möglichst viele Menschen zu erreichen.

Besonders häufig erleben die Befragten rassistische Diskriminierung im öffentlichen Raum

Insgesamt 157 Personen nahmen an der Umfrage teil. Von diesen Personen waren 59 % Frauen, 39 % Männer, 2 % „divers“. Von den Teilnehmenden der Befragung gab die Mehrheit (66 %) an, in der Stadt Siegen zu wohnen, 28 % im Kreis Si-Wi, die anderen an einem anderen Ort. Bei der Frage nach herkunftsbezogenen Gruppenzugehörigkeiten konnten die Befragten mehrere Antworten auswählen. Etwa 42 % der Befragten gaben an, „deutsch“ zu sein, „Deutsch mit Familie aus einem anderen Land / mit Migrationshintergrund“ wählten 33 % der Befragten als Antwort, „Muslimisch“ 17 % der Befragten, „asiatisch“ 15 % der Personen. „Aus einem anderen Nicht-EU Land“ wählten 15 % Personen und „Schwarz / Person of Colour“ gaben 7 % der Befragten an.

Die Antworten darauf, welche Diskriminierungserfahrungen die Umfrageteilnehmenden gemacht hätten, ergaben: 69 % der Befragten haben sehr unfreundliche Behandlung erlebt, 57 % sind beschimpft oder beleidigt worden, 44 % wurden angestarrt – alles Formen von Diskriminierung, die der NaDiRa-Bericht als typisch „subtil" einstuft. Gerade diese subtilen Formen von Herabwürdigung wie unfreundliches Verhalten, Ignorieren oder Anstarren, sind laut dem nationalen Bericht besonders häufig. Im Gegensatz zu offenkundiger und direkter Diskriminierung wie Beleidigungen sind diese Formen von Diskriminierung schwer greifbar. Das erschwert es Betroffenen, sich zu wehren (NaDiRa 2025, S.25).

Auf die Frage, wo die Befragten in Siegen und dem Kreis Si-Wi am häufigsten Erfahrungen von rassistischer Diskriminierung machten, gaben 70 % der Befragten an, diese besonders häufig im öffentlichen Raum zu erleben. Auch bei dieser Frage war eine Mehrfachnennung möglich. Am zweithäufigsten wurde „bei der Arbeit oder bei der Suche nach Arbeit“ genannt (35 %), „in der Schule, Ausbildung, Universität“ (28 %) und „beim Arzt / im Krankenhaus“ (27 %). Das deckt sich mit dem NaDiRa-Bericht, der ebenfalls zu dem Ergebnis kommt, dass Menschen besonders häufig im öffentlichen Raum rassistische Diskriminierung erleben.



Mit diesen Fragen wurde die Umfrage beworben.
Foto: Werbematerial für die Umfrage

Als Gründe für die Diskriminierung nennen die Siegener Befragten am häufigsten die eigene Herkunft (42 %), gefolgt vom Namen als Grund (24 %), der eigenen Hautfarbe (22 %) und an letzter Stelle die Religion (20 %). Daneben scheint es noch einige andere Gründe für die erlebte Diskriminierung zu geben - 36 % der Befragten gaben an, aus anderen Gründen als den auswählbaren diskriminiert worden zu sein.

In der Siegener Umfrage wurde auch nach dem Vertrauen in Institutionen gefragt. Das geringste Vertrauen haben die Umfrageteilnehmenden gegenüber Ämtern wie z.B. dem Jobcenter, Sozialamt, Jugendamt oder der Ausländerbehörde. Beinahe 60 % der Befragten vertrauen diesen stellen wenig bis gar nicht. Dem Gericht und der Justiz vertrauen 47 % der Umfrageteilnehmenden wenig bis gar nicht, Schulen und OGS 44 %. Der Polizei vertrauen 43 % wenig bis gar nicht.

Auf die Frage, ob man den meisten Menschen vertrauen könne, antworteten nur 36 % mit voller oder mehrheitlicher Zustimmung. 64 % gaben an, man könne den meisten Menschen eher nicht oder gar nicht vertrauen. Wenn Menschen mit Rassismuserfahrungen ein eher geringes Vertrauen in Institutionen und in die Gesellschaft haben, liegt das dem NaDiRa-Bericht zufolge oft daran, dass wiederholte Diskriminierungserfahrungen dieses Vertrauen insgesamt untergraben. Dieser Befund scheint sich in Teilen in Siegen und dem Kreis Si-Wi widerzuspiegeln.

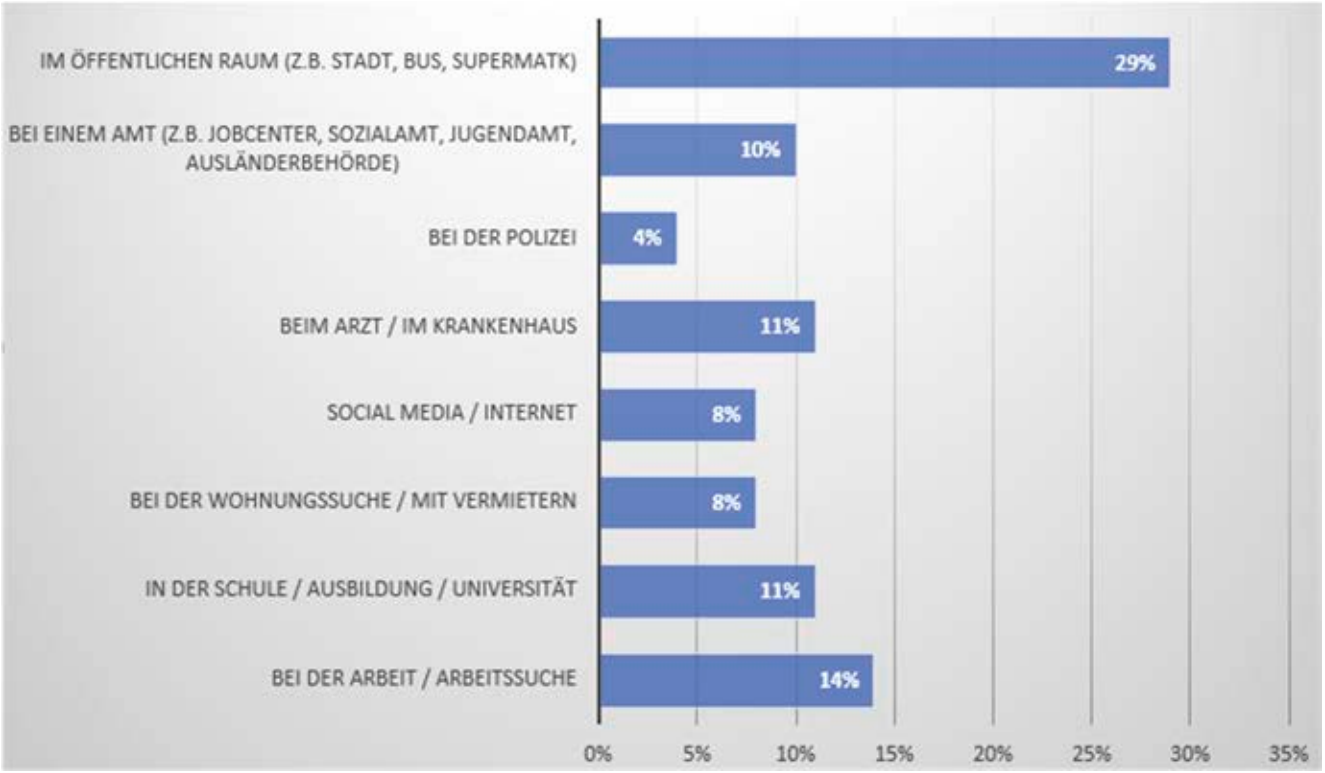
Auf die abschließende offene Frage „Was fehlt in Siegen oder Si-Wi, was brauchen Sie?“, wünschten sich viele der Befragten mehr Aufklärung und Anlaufstellen für Betroffene. Genau das empfiehlt auch der NaDiRa-Bericht: bessere Antidiskriminierungsberatung, Sensibilisierung und

Aufklärungsarbeit bei Behörden und Personen, die nicht von Rassismus betroffen sind, sowie unabhängige Beschwerdestellen, um Betroffene zu schützen und das gesellschaftliche Miteinander zu stärken.
In Siegen und im Kreis Si-Wi gibt es solche Antidiskriminieriungs- und Beratungsstellen bereits. Die Ergebnisse der Umfrage deuten jedoch darauf hin, dass die existierenden Angebote scheinbar noch besser bekannt gemacht und weiter ausgebaut werden müssen. Einige zentrale Adressen sind u.a. im Anhang dieser Zeitschrift zu finden und auf der Website www.integration-siegen.de. Eine ausführlichere Auswertung der Rückmeldungen auf diesen letzten Teil der Umfrage ist im Folgenden zu lesen.

Was fehlt Menschen, die von Rassismus betroffen sind in Siegen und Siegen-Wittgenstein?

1. Beratung, Anlaufstellen und Meldestellen
Am häufigsten wünschten sich die Befragten **niederschwellige, vertrauenswürdige Anlauf- und Beratungsstellen** – für Diskriminierungserfahrungen, bei Alltagsproblemen (z. B. bei Bewerbungen oder der Wohnungssuche), aber auch einfach für ein offenes Gespräch. Mehrfach wird explizit eine neutrale Meldestelle gefordert, die Diskriminierung ernst nimmt – ohne zu relativieren. Einige Befragte betonen, dass sie schlicht nicht wissen, wo sie Hilfe erhalten können oder welche Rechte sie haben. Außerdem wird eine bessere Bewerbung existierender Beratungsstellen gewünscht.

2. Bildung, Sensibilisierung und Aufklärung
Immer wieder wurden auch **Anti-Rassismus-Workshops an Schulen** (durch externe Fachkräfte, nicht schulintern) gefordert, sowie Fortbildungen für Behörden, Sozialarbeiter*innen und Unternehmen. Auch Angebote der politischen Bildung sollten weiter ausgebaut werden. Besonders betont wurde auch, wie wichtig verpflichtende Veranstaltungen seien – da freiwillige Angebote laut einer Antwort oft genau die nicht erreichen, die sie bräuchten. Auch der Bedarf an Aufklärung zu sozialen Medien, Fake News und Alltagsrassismus wird genannt. Was Bildungsangebote für Neu-Zugewanderte betrifft, so wurden Wünsche geäußert nach mehr bezahlbaren Deutsch-Sprachkursen und mehr behördliche Formulare in unterschiedlichen Sprachen.
3. Begegnung, Gemeinschaft und Integration
Mehrere Befragte wünschen sich **Orte und Formate der echten Begegnung** – Jugendzentren, Begegnungsstätten, interkulturelle Feste, Sportangebote sowie Freizeitangebote für Kinder und Familien. Dabei gehe es darum, Räume zu schaffen, in denen Menschen unterschiedlicher Herkunft gemeinsam etwas auf Augenhöhe erleben können. Eine Antwort beschreibt konkret, dass Integrationsvereine in Siegen keinen Zugang zu eigenen Sportplätzen hätten – im Gegensatz zu traditionellen Heimatvereinen.
4. Chancengleichheit auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt
Mehrfach thematisiert wird auch die **Diskriminierung bei Bewerbungen, Ausbildung und der Wohnungssuche** – insbesondere aufgrund von Namen, Herkunft oder dem Tragen eines Kopftuchs. Gefordert wird mehr Gleichbe-



Antworten auf die Frage „Wo erlebst du Rassismus?“

Foto: Daten der Umfrage

handlung und strukturelle Gegenmaßnahmen.

5. Umgang von Behörden und Polizei

Auffällig viele Antworten thematisieren außerdem **mangelndes Vertrauen in Behörden und Polizei** – von wahrgenommener Willkür und Ungleichbehandlung bis zu konkreten Erlebnissen mit diskriminierendem Verhalten. Gefordert wird Haltungsarbeit in Ämtern, geschultes Personal und eine konsequentere Reaktion auf Meldungen von rassistischem Verhalten von Mitarbeitenden oder Bediensteten.

6. Sichtbarkeit und Repräsentation

Einige Befragte wünschen sich **mehr Sichtbarkeit von Menschen mit Migrationsgeschichte** – in Beratungsstellen, Vereinen und im öffentlichen Leben, um so Stereotypen und Vorurteilen entgegen zu wirken. Insbesondere muslimische Frauen wurden als besonders unsichtbar und mehrfach benachteiligt beschrieben.

7. Interreligiöser und interkultureller Dialog

Vereinzelt, aber sehr prägnant wurde der Wunsch nach **mehr strukturiertem Dialog zwischen Religionen und Kulturen** gewünscht– etwa zwischen Moscheegemeinden, Kirchen und jüdischen Gemeinden, auch auf Initiative der Stadt oder des Landrats.

8. Antisemitismus und weiterer gruppenspezifischer Rassismus

Mehrere Antworten fordern einen konsequenteren Kampf gegen Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus, auch in digitalen Räumen und in Organisationen, die mit Geflüchteten und Jugendlichen arbeiten.

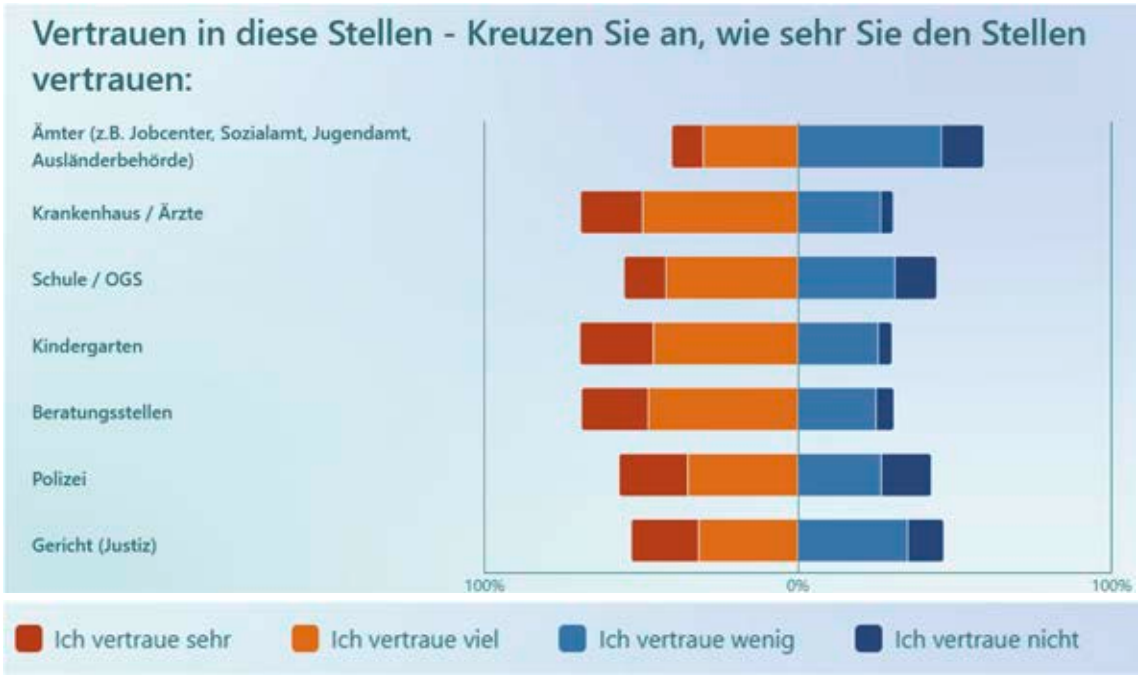
9. Kritische und gegenteilige Stimmen

Nicht alle Antworten gehen jedoch in diese Richtung: Einige Befragte betonen, dass auch Deutsche oder Weiße von Rassismus betroffen sein können und entsprechende Angebote fehlen. Andere stellen die Fragestellung selbst in Frage oder sehen weniger Handlungsbedarf. Zwei Antworten fordern sogar härtere Migrationspolitik oder ein Kopftuchverbot.

Die Rückmeldungen, die im letzten Punkt zusammengefasst sind, zeigen einerseits, dass die Gruppe der Umfrageteilnehmenden ein breites Meinungsspektrum abdeckt. Zum anderen erstaunt es, dass solche fremdenfeindlichen Aussagen in einer Umfrage zu Umfang und Kontext von eigenen Rassismuserfahrungen geäußert werden.

Zum Thema „Rassismus gegen Weiße“ soll hier nur kurz festgehalten werden, dass alle Menschen Diskriminierung Erfahren können, unabhängig von ihrer Herkunft oder Hautfarbe. Wenn jemand von Rassismus betroffen ist, hat das oft etwas mit dem Aussehen der Person zu tun. Grundlegend für die Unterscheidung in „von-Rassismus-betroffen“ und „nicht-von-Rassismus-betroffen“ sind aber aktuelle und historische Machtverhältnisse. Dabei geht es dann nicht nur um persönliche Beleidigungen o. ä., sondern auch um Darstellungen z. B. in Büchern und Filmen. Zur ausführlicheren Auseinandersetzung mit diesem Thema empfehlen wir die dritte Zeitschrift „Überblick“ von IDA.NRW aus dem Jahr 2022 mit dem Titel „Rassismus gegen Weiße? Historische Dimensionen und Perspektiven für die rassismuskritische Praxis“. sv

Weitere Informationen zum Nationalen Diskriminierungs– und Rassismusbericht (NaDiRa) und anderen Projekten vom Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung DeZIM unter www.rassismusmonitor.de



Grafiken der Institutionenvertrauen-Legende und Institutionenvertrauen-Ergebnisse.

Foto: Daten der Umfrage

Neue Projekte von „Demokratie leben!“ und Tipps Siegen Interkulturell

„Demokratie leben!“ – die Projekte 2026

Diese Projekte werden dieses Jahr von der Partnerschaft für Demokratie in Siegen gefördert:

Der **Sozialdienst katholischer Frauen Siegen e.V.** plant „10 Jahre FrauenForum: Gewalt an Frauen nimmt weiter zu – Was tun?“ Eine große öffentliche Veranstaltung ist im Herbst geplant. Dabei soll die Öffentlichkeit sensibilisiert werden für die Problematik der zunehmenden Gewalt an Frauen. Es sollen Präventions- und Hilfsangebote für junge Männer entwickelt werden, die von einer Radikalisierung ihres Frauenbildes betroffen sein könnten. Außerdem soll es um die Vernetzung mit anderen Organisationen gehen, die ebenfalls in dem Bereich aktiv sind. Schirmherr der Veranstaltung ist NRW-Innenminister Herbert Reul.

Der **AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe e.V.** plant zwei aufeinander aufbauende Projekte. Das Projekt lautet „Demokratie verstehen und erleben – ein Bildungsprojekt für Jugendliche in Siegen“. In Modul 1 sollen Jugendlichen aus Siegen grundlegende Kenntnisse demokratischer Prozesse und politischer Strukturen vermittelt werden. Ziel ist es, demokratische Kompetenzen zu stärken und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. In Modul 2 sollen aufbauend auf die erworbenen Kenntnisse aus Modul 1 demokratische Prozesse unmittelbar erlebt und nachvollzogen werden. Es werden Begegnungen mit lokalen politischen Vertreter*innen organisiert, so dass die Teilnehmenden Einblicke in kommunalpolitische Entscheidungsprozesse in Siegen-Wittgenstein erhalten.

Der **Caritasverband in Südwestfalen e.V.** organisiert ein „Argumentationstraining gegen rechte Parolen“. An Schulen in Siegen können sich Schüler*innen mit vorurteilsbehafteten Parolen auseinandersetzen sowie Verhaltensweisen einüben, die aus Schweigen herausführen. Jugendliche werden praxisnahe Handlungs- und Gesprächsstrategien vermittelt, um menschenfeindlichen Aussagen wirksam, sicher und deeskalierend entgegentreten zu können.

Der **DRK Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.** bietet ein „Offenes Spiel- und Beratungsangebot“ an verschiedenen Standorten in Siegen an. Dabei werden Familien aus sozial benachteiligten Stadtteilen von Siegen nachhaltig gestärkt. Im Mittelpunkt steht ein mobiles, offenes Spielangebot, das regelmäßig im TeamSportPark Siegen sowie in weiteren belasteten Quartieren umgesetzt wird. Kindern wird ein geschützter Raum zum Spielen geboten, Eltern werden entlastet und bei Bedarf beratend unterstützt.

Der **Förderverein des Evangelischen Gymnasiums Siegen e.V.** plant eine dreitägige Fahrt der Schüler-Vertreter*innen mit dem Titel „Demokratische Haltung in der Schule“. In Workshops, Arbeitsgruppen und Austauschrunden wird zu Mitbestimmung, respektvoller Konfliktlösung, Verantwortung in der Schulgemeinschaft und der Entwicklung konkreter Projekte gearbeitet. Die Ergebnisse sollen anschließend in Klassen, Kursen und schulischen Gremien eingebracht werden.

Das **Katholische Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.** führt an der Pestalozzi Schule in Siegen „Klasse Klima – Stimme an!“ durch. In einer Klasse der Pestalozzi Schule werden an 10 Terminen demokratierelevante Inhalte in theoretischen und praktischen Einheiten vermittelt. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Stimme als Mittel der Selbstwahrnehmung und Entscheidungsfindung, als Ausdruck von Identität und Emotion sowie in ihrer Wirkung auf andere.

Gegen Armut Siegen – Förderung der Diakonischen Wohnungslosenhilfe e.V. plant „Schreiben gegen Hass – Perspektiven von Menschen, die selbst von Armut und Ausgrenzung betroffen sind“. An drei Projekttagen werden erwachsene Menschen, die von Wohnungslosigkeit, Obdachlosigkeit oder Armut betroffen sind, in einem niedrigschwelligen Beteiligungsformat an die Themen Krieg, Frieden, Ausgrenzung und Menschenwürde herangeführt. Dabei ist ein Besuch des Aktiven Museums Südwestfalen vorgesehen. In einem anschließenden Workshop werden diese Eindrücke dann aufgegriffen und vertieft. Auf dieser Grundlage entsteht ein redaktioneller Beitrag für das Straßenkrönchen. Auf diese Weise werden die Teilnehmenden in ihrer Ausdrucks- und Teilhabefähigkeit gestärkt. Zugleich werden Themen wie Ausgrenzung, Menschenwürde und demokratisches Zusammenleben in die Öffentlichkeit getragen.

Die **Hoppmann Stiftung – Demokratie im Alltag** entwickelt ein „Begehbares Großbilderbuch“ am Erfahrungsfeld SCHÖNUNDGUT. Dafür werden zunächst in einem Illustrationsworkshop Kinder des Jugendtreffs Fischbacherberg in einen kreativen Prozess einbezogen, in dem sie eigene Geschichten und Erfahrungen dort künstlerisch verarbeiten und umsetzen und so die Gestaltung des Bilderbuches übernehmen. Die dort entstandenen Bilder werden in Kooperation mit jugendlichen Teilnehmer*innen der Werkstätten des Jugendwerks Förderband als dauerhafte Installation in Form eines Begehbaren Bilderbuches auf dem Erfahrungsfeld SCHÖNUNFGUT realisiert.

Der **Förderverein der Lindenschule e.V.** plant „Sprache verbindet – Toleranz, Vielfalt und Ausdruck durch Poetry Slam“. Im Rahmen einer 3-tägigen Projektwoche an der Lindenschule setzen sich die Schüler*innen mit den Themen Toleranz, Vielfalt, Konfliktlösung und demokratisches Miteinander auseinander. Dabei entwickeln die Kinder in einem Poetry Slam Workshop angeleitet durch „WortWechsel GbR“ eigene Texte. Sprachförderung und Selbstwirksamkeit spielen dabei eine große Rolle.

Die **Queere Initiative Siegen e.V.** plant das „CSD Straßenfest Siegen 2026“. Das Fest findet am andersROOM und auf dem angrenzenden städtischen Parkplatz statt und richtet sich an alle Generationen, LSBTIQ-Personen, Freund*innen und Unterstützer*innen und an die gesamte Stadtgesellschaft. Ziel des Festes ist einen, einen offenen und niedrigschwelligen Ort der Begegnung, des Austauschs und der Sichtbarkeit zu schaffen. Außerdem soll ein deutliches Zeichen für Vielfalt, Akzeptanz, Gleichberechtigung und gesellschaftlichen Zusammenhalt gesetzt werden. Das Fest soll Menschen zusammenbringen, Vorurteile abbauen und die Vielfalt der Stadtgesellschaft sichtbar machen.

Der **Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.** führt die Lesung „Unser Schmerz ist unsere Kraft. Neonazis haben unsere Väter ermordet“ durch. Die moderierte Lesung soll Jugendliche für die Themen Rechtsextremismus, Rassismus, Erinnerungskultur und Zivilcourage sensibilisieren. Die Teilnehmenden setzen sich gemeinsam mit einer der Autorinnen des Buches sowie einer Moderatorin mit persönlichen Geschichten rechtsextremer Gewalt auseinander und reflektieren die Bedeutung von Vielfalt, Verantwortung und Zusammenhalt in einer demokratischen Gesellschaft. Dafür werden bis September Schulen und Lehrkräfte eingebunden und Klassen ausgewählt, so dass im November die eigentliche Lesung stattfinden kann.

Für die **Omas gegen Rechts** hat der der **Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.** das Projekt „Dafür – für jeden einzelnen Menschen, für Menschlichkeit und für ein respektvolles Miteinander“ beantragt. Hier ist eine Mitmachaktion geplant, die durch Petra Georg-Achenbach und Ralf Maria Schröder unterstützt wird. Eine Performance soll während der Interkulturellen Tage in Siegen Öffentlichkeit herstellen, eingeladene Schüler*innen, Mitglieder des Jugendparlamentes und weitere interessierte Bürger*innen ansprechen und zum Mitmachen bewegen.

Zu guter Letzt wird in diesem Jahr wieder das **Stadtteilfest am Fischbacherberg** gefördert.

lib

Interkulturelle Tage in Siegen

Die Interkulturellen Tage in Siegen machen auch in diesem Jahr wieder die Vielfalt der Stadt sichtbar und laden zu Begegnung, Austausch und Dialog ein. Die Veranstaltungsreihe bietet ein breites Programm aus Konzerten, Vorträgen, Filmabenden, Ausstellungen und vielen weiteren Aktivitäten. Damit setzt die Stadt Siegen mit den örtlichen Akteur*innen jährlich ein klares Zeichen für Offenheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Einen kleinen Ausschnitt aus dem Programm haben wir hier zusammengefasst:

Der Afrika-Tag findet am 5. September auf dem Scheinerplatz statt. Mit Musik, Tanz, Workshops, Gesprächsrunden sowie afro-karibischen Spezialitäten bietet die Veranstaltung einen lebendigen Einstieg in die Interkulturellen Tage.

Ein inhaltlicher Höhepunkt folgt **am 18. September: Im Kulturhaus Lÿz liest der Sozialpsychologe Musa Deli aus seinem aktuellen Buch „Unsichtbare Mauern“.** Darin setzt er sich kritisch mit bestehenden Integrationskonzepten auseinander und zeigt auf, warum gesellschaftliche Teilhabe für viele Menschen mit Migrationsgeschichte weiterhin erschwert bleibt. Deli argumentiert, dass nicht nur strukturelle Hürden, sondern auch unsichtbare gesellschaftliche Erwartungen und Denkmuster Integration behindern. Die Lesung beginnt um 19 Uhr im Kleinen Theater und wird von der Mediathek gegen Rassismus sowie dem Kommunalen Integrationszentrum Siegen-Wittgenstein veranstaltet. Der Eintritt ist frei.

Am **19. September um 16.00 Uhr gibt es im Kulturzentrum Litera,** Marburger Tor 15, Siegen – Oberstadt, die Buchpräsentation: „Omsk. Gruß aus Siegen." Ein Sammelband. In Russisch und Deutsch. Wenn Geschichte ein Gesicht bekommt. Menschen mit Wurzeln in Omsk erzählen, wie sie nach Siegen kamen (Siehe Seite 22).
Ebenfalls am **19. 09. lädt das Siegerlandmuseum von 14:30 - 16:00 Uhr zum Workshop** ins Museum ein, Thema: Wie entsteht Frieden – und wie kann er bewahrt werden?

Musa Deli liest aus „Unsichtbaren Mauern" im Kulturhaus LYZ.

Foto: © Steffi Atze

Unter dem Motto **CREATIVE CONNECT** – Begegnung, Kreativität & gemeinsames Essen gibt es am Mittwoch, **23.09.2026, 16:00-18:00 Uhr einen Begegnungsnachmittag in der Universität,** Sandstraße 16-18, 57072 Siegen, Raum F-S 002. Das International Office der Universität Siegen lädt Alle herzlich dazu ein, gemeinsam mit internationalen Studierenden einen offenen und kreativen Nachmittag zu verbringen.

Am 24. September laden die Integrationsagenturen von Caritas, AWO und VAKS zum 2. Kaffeefest im KulturIntegrationsQuartier ein. Im Mittelpunkt stehen internationale Kaffeekulturen und ihre jeweiligen Traditionen. Besucherinnen und Besucher können verschiedene Zubereitungsarten kennenlernen und mehr über die kulturelle Bedeutung des Kaffees als verbindendes Element erfahren. Die Veranstaltung knüpft an den Erfolg des Vorjahres an und verspricht erneut einen genussvollen Nachmittag im Zeichen des Austauschs.
Ein weiteres wichtiges Ereignis ist das **25-jährige Jubiläum des „Runden Tischs der Religionen Siegen".** Mit einem Informations- und Aktionsstand auf der Siegbrücke präsentiert sich das interreligiöse Netzwerk am 25. September der Öffentlichkeit. Seit seiner Gründung im Jahr 2001 setzt sich der Runde Tisch für den Dialog zwischen den Religionen ein, fördert gegenseitiges Verständnis und tritt entschieden gegen Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und jede Form von Diskriminierung auf. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Religionsgemeinschaften sowie öffentlicher Institutionen arbeiten hier gemeinsam an einem friedlichen und respektvollen Zusammenleben in der Region.
Am Samstag, **03.10. lädt der Bildungs- und Kulturverein Siegen anlässlich des Tages der offenen Moschee Bürgerinnen und Bürger von 13.30 – 15.30 Uhr** herzlich zum Kennenlernen und Austausch bei Kaffee und Gebäck in die Moschee am Effertsufer 104 (2.OG) ein.

Die „**Interkulturelle Arbeitsgruppe" lädt am 09. Oktober** abends zum Konzert in die Bismarckhalle ein. Ebenfalls am **09.10. ist ein Salsa Kurs mit dem Motto „Salsa Leidenschaft"** geplant und den Abschluss der Interkulturellen Tage bildet am **10. Oktober ab 18 Uhr** (Einlass ab 17.00 Uhr) der **3. Internationale Abend des Sports** mit einem bunten Unterhaltungsprogramm in der Sporthalle am Oberen Schloss.
Es sind noch weitere Veranstaltungen u.a. von armenischen, somalischen und italienischen Vereinen geplant, das fertige Programm wird beim Siegener Stadtfest präsentiert und alle Infos gibt es bei Herrn Büker von der Stadt Siegen, E-Mail: t.bueker@siegen.de

Ein neues Angebot—Im Tandem Sprache lernen
Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein bietet seit Januar 2026 in Kooperation mit dem DRK-Kreisverband das **Projekt „Im Tandem Sprache lernen"** an. Das kostenfreie Angebot richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren.
Im Rahmen des Projekts treffen sich jeweils zwei Personen mit unterschiedlichen Muttersprachen regelmäßig, um voneinander zu lernen und gleichzeitig Einblicke in andere Kulturen zu gewinnen. Neben der Förderung von Sprachkenntnissen stärkt das Tandemmodell insbesondere die interkulturelle Kompetenz und baut Vorurteile ab.
Ziel des Projekts ist es, die sprachliche Integration von Geflüchteten und Zugewanderten niedrigschwellig zu unterstützen. Gerade für Menschen ohne Zugang zu klassischen Sprachkursen bietet das Tandem eine praxisnahe Möglichkeit, Deutsch im Alltag anzuwenden.
Die Organisation und Vermittlung der Tandempartner übernimmt das Kommunale Integrationszentrum. Die Treffen finden individuell nach Absprache an frei gewählten Orten statt.
Alle weiteren Informationen sind auf den Internetseiten des Kreises Siegen-Wittgenstein unter siegen-wittgenstein.de sowie auf siwi-lebt-vielfalt.de abrufbar.

Demokratiekonferenz 2026: Hass, Extremismus und Radikalisierung im Netz: Wie wir Kinder und Jugendliche stark machen
Am **1. Oktober 2026** findet von 16 bis 19 Uhr in der BlueBox Siegen die diesjährige Demokratiekonferenz statt. Im Fokus steht die Rolle digitaler Plattformen als Orte der Meinungsbildung, aber auch als Räume für Hass, Desinformation und Radikalisierung. Besonders beleuchtet werden aktuelle Entwicklungen im Bereich Rechtsextremismus sowie die Bedeutung von Medienkompetenz und moderner Medienpädagogik für junge Menschen. Eine Mitarbeiterin vom Innenministerium NRW gibt Einblicke in Strategien rechtsextremer Online-Propaganda, während Joel Beyer von der Fachstelle Jugendmedienkultur NRW aufzeigt, wie Jugendliche im sicheren und kritischen Umgang mit digitalen Medien gestärkt werden können. Anmeldungen sind bis zum 22. September 2026 per E-Mail an l.bieker@caritas-suedwestfalen.de möglich.

Neues vom italienischen Kulturverein Stelle Chiare

Der italienische Kulturverein Stelle Chiare e.V. hat einen neuen Vorstand gewählt. Bei der kürzlich abgehaltenen Mitgliederversammlung trat die Gründerin des Vereins Olivia Todaro nach über zwei Dekaden engagierter Integrationsarbeit als Vorsitzende zurück. Ihr Einsatz für die Förderung der italienischen Kultur und den interkulturellen Austausch wurde von Bürgermeister Tristan Vitt und weiteren Offiziellen der Stadt Siegen gewürdigt.

Der Vorsitz geht an Giovanni Affronte über, der bereits in vergangenen Jahren aktiv im Verein mitgewirkt und das Programm des Vereins gestaltet hat. An seiner Seite bleibt Salvatore Todaro als stellvertretender Vorsitzender. Gemeinsam werden die beiden die Traditionsarbeit des Vereins fortführen und neue Perspektiven initiieren, die die Gemeinschaft stärken und die kulturelle Vielfalt in Siegen fördern. Als Gastredner kamen langjährige Wegbegleiter aus verschiedenen Institutionen in die alte Marienschule an der Fröbelstraße, wo der Verein seine Räumlichkeiten hat. So bedankte sich z.B. Hanan Tahmaz vom Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration der Stadt Siegen, ehemals Integrationsrat, bei Olivia Todaro für ihre hervorragende Arbeit und ihr Engagement und blickte noch einmal auf mehr als zwei Jahrzehnte zurück, in denen Olivia Todaro den Verein aufgebaut hat.

Mit kreativen Ideen und der Umsetzung zahlreicher Veranstaltungen leistete sie einen bedeutenden Beitrag zum Zusammenleben verschiedener Ethnien in Siegen und Umgebung. Sie förderte den interkulturellen Austausch und wurde 2014 mit dem Siegener Integrationspreis ausgezeichnet. In den Redebeiträgen, die das langjährige Engagement von Olivia Todaro würdigten, hieß es unter anderem: „Es ist wirklich wunderbar, von dem positiven Einfluss zu hören, den Olivia Todaro auf die italienische Kultur und die Gemeinschaft in Siegen ausgeübt hat! Ihre Fähigkeit, unterschiedliche Kulturen zusammenzubringen, hat die Stadt zweifellos bereichert und das harmonische Miteinander verschiedener ethnischer Gruppen gefördert. Ein solcher kultureller Austausch ist entscheidend für den Aufbau einer inklusiveren und offeneren Gesellschaft. Es ist wichtig, den Wert dieser Initiativen sowie die Arbeit derjenigen zu würdigen, die sich für die Förderung von Vielfalt einsetzen.“ „Dies ist ein bedeutender Moment für den Verband! Nach 15 Jahren des Engagements und der Hingabe hat Olivia Todaro zweifellos bleibende Spuren hinterlassen. Es ist wunderbar zu sehen, dass neue Führungskräfte bereitstehen, um ihre Nachfolge anzutreten. Olivia für ihre zukünftigen Vorhaben alles Gute und viel Erfolg zu wünschen, ist eine sehr freundliche und respektvolle Geste. Wir hoffen, dass der neue Präsident die gute Arbeit fortsetzt und weiterhin zum Wachstum des Verbands beiträgt!” Die Grundidee des italienischen Vereins sowie bereits bestehende Aktivitäten werden von Giovanni Affronte weitergeführt. Welche neuen Angebote es in Zukunft geben wird, wird der Verein auf der Webseite stelle-chiare.de kommunizieren.

Stelle Chiare

Viele langjährige Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter kamen zum Vereinsabend in die Fröbelstraße, um den jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz von Olivia Todaro als Vereinsvorsitzende zu würdigen.

Foto: Stelle Chiare

Auch Bürgermeister Tristan Vitt dankte Olivia Todaro für ihr Engagement.

Foto: Stelle Chiare

Olivia Todaro übergibt im Beisein ihres Mannes Salvatore den Vereinsvorsitz an Giovanni Affronti.

Foto: Stelle Chiare

Vorstellung der Sportpartnerschaften zwischen MSO und Sportverein

Die Sportlandschaft in Siegen-Wittgenstein ist riesig. Über 440 Sportvereine mit zahlreichen Angeboten sind für jede und jeden zugänglich und bieten eine hervorragende Möglichkeit, sich zu vernetzen, Menschen kennenzulernen und sich gemeinsam zu bewegen. Ganz nebenbei können andere Sprachen und Kulturen kennengelernt werden. Das ist einer von vielen Gründen, warum Sport als „Inklusionsmotor" dient. Doch wie kann das gezielt gelingen?

Trotz des vielfältigen Angebotes und der vermeintlich leichten Zugänglichkeit, ist es nicht immer so einfach, den passenden Verein zu finden. Das Projekt „Sportpartnerschaften" – gemeinsam vom Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V. und dem Kommunalen Integrationszentrum Siegen-Wittgenstein ins Leben gerufen – soll dieser Problematik entgegenwirken und Integration durch Sport erleichtern.

Ziel ist eine Vernetzung von lokalen Sportvereinen mit Einrichtungen, die im Bereich Integration tätig sind. Das können zum Beispiel Migrantenselbstorganisationen, ehrenamtliche Sprachenschulen oder Mehrgenerationenhäuser sein. Durch gemeinsame Projekte wird ein gegenseitiges Kennenlernen gefördert. Projektideen könnten sein: Ein Besuch der Partnereinrichtung beim Sportverein – beispielsweise zum Probetraining, eine gemeinsame Informationsveranstaltung zu einem spannenden Thema oder ein gemeinsam organisiertes Fest mit Angeboten von beiden Partnern, sodass ein gegenseitiges Kennenlernen und Austauschen stattfinden. Langfristig gesehen kann die Partnerschaft selbstverständlich gestärkt und durch weitere Zusammenarbeit ausgebaut werden. So wird der Weg in den Sport hoffentlich erleichtert!

Aktionszeitraum: 2026, Förderung von bis zu 10 Partnerschaften

Erste Projekte können mit 200€ gefördert werden. Die Rahmendaten sind hier beschrieben:

Grundidee: Partnerschaft zwischen Sportverein und Einrichtung mit Integrationsbezug (z.B. Migrantenselbstorganisation, Mehrgenerationenhaus etc.)

Ziel: Durchführung eines gemeinsamen Projektes (z.B. Besuch vom Partner beim Sportverein, gemeinsames Fest etc.) – damit ein erleichterter Zugang zum organisierten Sport und ein gegenseitiges Kennenlernen über den Sport hinaus

Aktionszeitraum: 2026, Förderung von bis zu 10 Partnerschaften

Förderbedingungen: Förderfähig sind Honorare, Sachkosten oder Mieten; nicht förderfähig sind investive Maßnahmen oder laufende Kosten

Antragstellung: Über den Sportverein beim Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V.

Lina Geisweid

Kreissportbundes freut sich über neue Partnerschaften

Foto: Infoflyer Kreissportbundes

Ansprechperson:

Alles wichtige ist auch auf der Homepage des Kreissportbundes Siegen-Wittgenstein e.V. zu finden: www.ksb-siwi.de

Das bbz: Weiterbildung als Schlüssel für beruflichen Erfolg

Ob Berufseinstieg, Neuorientierung oder der nächste Karriereschritt – die Anforderungen an Beschäftigte verändern sich heute schneller denn je. Fachwissen muss regelmäßig aktualisiert werden, digitale Kompetenzen gewinnen an Bedeutung und viele Unternehmen suchen qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Weiterbildung wird damit zunehmend zu einem entscheidenden Faktor für beruflichen Erfolg. Eine zentrale Rolle in diesem Bereich spielt seit 50 Jahren das Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen in Geisweid. Als einer der größten Bildungsdienstleister in der Region begleitet das bbz Siegen jährlich mehrere tausend Menschen auf ihrem beruflichen Weg. Besonders gefragt sind berufsbegleitende Qualifizierungen. Fortbildungsabschlüsse wie Fachwirt oder Betriebswirt auf Bachelor und Masterniveau eröffnen neue Entwicklungsmöglichkeiten und bereiten auf anspruchsvollere Fach- und Führungsaufgaben auch ohne klassisches Studium an der Universität vor. Ein Merkmal der Weiterbildungsangebote des bbz Siegen ist ihre starke Praxisorientierung. Die Lehrgänge werden von erfahrenen Fach- und Führungskräften aus unterschiedlichen Branchen begleitet. Dadurch fließen aktuelle Entwicklungen aus den Unternehmen unmittelbar in den Unterricht ein. Die enge Verbindung zur regionalen Wirtschaft sorgt dafür, dass die vermittelten Inhalte den tatsächlichen Anforderungen der Arbeitswelt entsprechen.

Weiterbildung kann darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Integration und Chancengleichheit leisten. Für viele Menschen eröffnet sie die Möglichkeit, vorhandene Kenntnisse auszubauen, neue Qualifikationen zu erwerben und berufliche Perspektiven zu entwickeln. Gerade in einer vielfältigen Gesellschaft gewinnt lebenslanges Lernen zunehmend an Bedeutung, unabhängig von Herkunft, Alter oder bisherigem Bildungsweg. Wie wichtig der Zugang zu Weiterbildung ist, zeigt auch das Projekt „Weiterbildungsmentor*innen in Siegen-Wittgenstein“, an dem das bbz gemeinsam mit regionalen Partnern beteiligt ist. Ziel ist es, Beschäftigte insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen dabei zu unterstützen, passende Weiterbildungswege zu finden, und eine Kultur des kontinuierlichen Lernens zu stärken.

Neben der beruflichen Weiterbildung engagiert sich das bbz Siegen auch in der Berufsorientierung junger Menschen. Projekte wie die Potenzialanalyse im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) oder die Ausbildungsbotschafter unterstützen Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Stärken kennenzulernen und Einblicke in die vielfältigen Ausbildungsberufe der Region zu erhalten. Damit trägt das bbz Siegen zur Stärkung der dualen Ausbildung und zur Fachkräftesicherung in Südwestfalen bei.

Weitere Informationen unter: www.bbz-siegen.de bbz

Verein „Union KEKELI Togovio e. V.“ stellt sich vor

Wir sind der Verein "Union KEKELI Togovio e.V". von Togolesen und Togolesinnen im Siegerland und Umgebung. Unsere Ziele und unsere Mission bestehen darin, allen unseren Mitgliedern in folgenden Situationen gegenseitige Hilfe und Solidarität zu leisten: Bei fröhlichen Ereignissen, z.B. Geburt, Geburtstag, Hochzeit, aber auch bei unglückliche Ereignissen wie Krankheit oder Tod. Des Weiteren bieten wir Hilfe und Orientierung für neu zugezogene Togolesen in der Region und bemühen uns darüber hinaus, durch Folklore, traditionelle sowie moderne Musik, Tanz und kulinarische Kunst, die Vielfalt der togolesischen Kultur nach Siegen und in die Welt hinein zu tragen.

Wir sehen unsere Union fest mit der interkulturellen Zusammenarbeit der Migrantenselbstorganisationen der Gemeinde unseres Gastlandes Deutschland verbunden. Der Verein setzt seine Arbeit in strikter politischer, ideologischer und religiöser Unabhängigkeit in der Bundesrepublik fort und wir freuen uns, unsere oben genannten Ziele durch unsere verschiedenen Aktivitäten im KIQ-KulturIntegrationQuartier zu erreichen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch dort. Im Juni haben wir uns erstmalig mit einem Infostand am Freundschaftsfest beteiligt und mit einer Trommelgruppe am Bühnenprogramm teilgenommen.

1. Vorsitzender Ekue Adjano

Oben: Regelmäßige Vereinstreffen finden im KIQ, Koblenzer Straße 90, statt. Unten: Musikgruppe des Vereins.

Alle Fotos: Union KEKELI Togovio e. V.

„Ich wollte helfen und habe selbst viel Gelernt“: Interview mit Ehrenamtlichen der Caritas

Mhnna Mardini kam 2015 aus Damaskus, Syrien nach Deutschland. Jetzt lebt er in Siegen und studiert hier an der Universität Architektur. Seit einem Jahr engagiert er sich beim Caritasverband in Südwestfalen e.V. ehrenamtlich. Darüber haben wir mit ihm gesprochen.

MiGazette: Wie bist du zu deinem Ehrenamt bei der Caritas gekommen?

Mhnna: Durch einen Freund, Hasan, der beim Caritasverband arbeitet. Vor meinem Engagement bei der Caritas habe ich ehrenamtlich als Dolmetscher bei Pro Asyl gearbeitet. Ich habe dann ein Studium in Siegen aufgenommen und bin deshalb nach Siegen gezogen. In der ersten Zeit in Siegen habe ich es zunächst nicht geschafft, mich ehrenamtlich zu engagieren. Aber dann habe ich Hasan kennengelernt, der mir erzählt hat, dass die Caritas Ehrenamtliche sucht und so bin ich dort gelandet.

MiGazette: Was bedeutet dir die diese Aufgabe bei der Caritas persönlich?

Mhnna: Ehrlich gesagt viel. Ich habe zunächst aus persönlichen Gründen begonnen, mich ehrenamtlich zu engagieren. Ich wollte meine Deutsch-Kenntnisse verbessern, weil ich 2015 aus Damaskus nach Deutschland gekommen bin. Mit der Zeit habe ich aber gemerkt, wie wichtig die Arbeit der Sozialarbeiter*innen ist. Ich glaube, ich selbst könnte das nicht. Hauptamtlich eine solche wichtige, aber auch emotional belastende Tätigkeit ausüben. Aber gerade deshalb möchte ich ehrenamtlich in dem Bereich tätig sein und tatsächlich Menschen unterstützen. Ich habe viel gelernt, seitdem ich das tue. Besonders spannend finde ich, dass es ein Berufsfeld wie Sozialarbeit in Syrien in dieser Form gar nicht gibt.

Mhnna wünscht sich einen Begegnungsort in Siegen, wo die Menschen zusammenkommen und spielen können.

MiGazette: Welche Aufgaben übernimmst du konkret?

Mhnna: Ich biete einen Kurs zur Alltagsbewältigung für geflüchtete Menschen an. Hier helfe ich den Teilnehmenden, einen Lebenslauf zu erstellen. Und ich kläre darüber auf, wie man KI für die Arbeitssuche nutzen kann. Auch erkläre ich technische Dinge. Zum Beispiel gibt es ältere Menschen, die nicht wissen, wie man mit dem Handy umgeht. Auch das erkläre ich in dem Kurs.

MiGazette: Gibt es Begegnungen oder Erlebnisse in deinem Ehrenamt, die dich besonders bewegt haben?

Mhnna: Während meiner Tätigkeit als Dolmetscher habe ich eine syrische Frau kennengelernt, die mit ihrem vierjährigen Kind in Deutschland lebte und ihren Ehemann über die Familienzusammenführung nachholen wollte. Das Verfahren dauerte sehr lange. Die Frau hatte große Angst, dass ihr Mann sich in Syrien in der Zwischenzeit eine andere Frau sucht. Diese Begegnung hat mir gezeigt, wie stark lange Trennungen Familien belasten können – gerade auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher kultureller Vorstellungen von Ehe und Familie.

MiGazette: Was ist deine Motivation, dich trotz Zeitaufwand ehrenamtlich zu engagieren?

Mhnna: Ich habe sehr viel über das deutsche System gelernt. Aber ich habe auch sehr viel über mich selber gelernt. Das ist aus meiner Sicht ein unendlicher Lernprozess.

Mhnna Mardini engagiert sich ehrenamtlich beim Caritasverband in Südwestfalen e.V. *Foto: lib*

MiGazette: Was erlebst du bei deinem Ehrenamt, was Menschen außerhalb oft gar nicht mitbekommen?

Mhnna: In meinem Ehrenamt begegne ich immer wieder den Folgen von Krieg und Trauma – auch bei Kindern. Krieg als Wort kennt jeder. Aber Krieg als Leid kann man nicht beschreiben. Menschen, die Krieg erlebt haben, sind nicht nur selbst traumatisiert, sie geben das auch an ihre Kinder weiter. Das erlebe ich in meinem Ehrenamt. Einblicke in den Krieg. Ich selbst stamme aus Damaskus, habe dort auch Krieg erlebt. Aber ich habe den Krieg ganz anders erlebt, viel weniger intensiv als viele der Menschen, denen ich in meinem Ehrenamt begegnet bin.

MiGazette: Welche Themen und Sorgen der Menschen begegnen dir in deinem Ehrenamt derzeit am häufigsten?

Mhnna: Das sind ältere Menschen, die es aufgrund der Sprachbarrieren z.B. nicht schaffen, einen Termin zu vereinbaren. Aufgrund der Sprachbarriere. Das begegnet mir sehr häufig.

MiGazette: Wenn du einen Wunsch für das gesellschaftliche Miteinander in Siegen frei hättest, welcher wäre das?

Mhnna: Ein Ort der Begegnung, am liebsten ein Spielezentrum. Ein Ort, an dem Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen zusammenkommen und durch das Spielen zusammenfinden. Ich finde, dass Spielen ein guter Weg ist, um Menschen zusammenzubringen.

Das Interview führte Lisa Bieker

Neue Struktur für mehr Vielfalt und Teilhabe: Das Referat Chancengerechtigkeit der Uni Siegen

Mit einem vielseitigen Programm hat die Universität Siegen am 14. bundesweiten Diversity-Tag das neue Referat Chancengerechtigkeit offiziell eröffnet. Einen besonderen Impuls gab Alumna Maria Popov mit ihrem Vortrag „Von Siegen in die Medienwelt: Perspektiven einer neuen Generation“.

Bereits seit Beginn des Jahres 2026 sind im Referat Chancengerechtigkeit die Bereiche Gleichstellung, Diversity, Inklusion sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf organisatorisch zusammengeführt. Bestehende Angebote werden so enger verzahnt und Synergien besser genutzt. Das Referat, das dem Prorektorat für Nachwuchs, Diversity und Internationales zugeordnet ist, wird von der zentralen Gleichstellungsbeauftragten Dr. Elisabeth Heinrich geleitet. Sie und Katharina Miketta dankten zu Beginn der Eröffnungsveranstaltung ihrem „tollen Team“, das mit viel Herzblut dabei sei. Man arbeite wunderbar zusammen und es sei gut, dass die Struktur sie nun unter ein „Dach“ zusammengeführt habe.

„Die Uni Siegen hat in mir das geweckt, was ich wirklich will.“ Maria Popov

„Über viele Jahre hinweg sind wertvolle Initiativen und Einrichtungen entstanden“, so Dr. Elisabeth Heinrich bei einem Blick zurück auf die Gleichstellungsarbeit an der Universität Siegen. „Mit dem Referat Chancengerechtigkeit schaffen wir nun eine starke gemeinsame Basis für die Zukunft.“ Ziel sei es, die Sichtbarkeit nach innen und außen zu stärken und neue Impulse im Hochschulalltag zu setzen. „Bei diesen wichtigen Themen braucht es Engagement, Ausdauer und den festen Willen, Veränderungen voranzubringen“, betonte Kanzlerin Iris Litty in ihrem Grußwort. „Wir freuen uns daher gemeinsam sehr, mit dem Referat eine starke, sichtbare Anlaufstellen geschaffen zu haben.“

Die Journalistin und Autorin Maria Popov gab persönliche Einblicke in ihre Studienzeit an der Uni Siegen.

Foto: Universität Siegen

Die Eröffnungsfeier stand unter dem Motto „All In – Vielfalt ist unsere Profession“ und zeigte die thematische Bandbreite des Referats. Neben dem Vortrag von Dr. Antje Schnoor über das ebenfalls neue Weiterbildungs-Zertifikat Gender & Diversity, bot ein vielfältiges Rahmenprogramm Gelegenheit zum Austausch. Als besonderer Gast war die Journalistin Maria Popov eingeladen, die persönliche Perspektiven auf Karrierewege und Diversität einbrachte. Die Journalistin, Moderatorin, Autorin und Content-Creatorin studierte Medienwissenschaft an der Universität Siegen. Vor 13 Jahren habe sie als Studentin Sätze gehört wie: „Die Wahrscheinlichkeit, später Taxi zu fahren, ist größer als es in die Medien zu schaffen.“ Sie saß in einem ähnlichen Seminarraum wie jetzt. Voller Unsicherheit. Jetzt ist Maria Popov, sobald das Mikro „on“ ist, auf den Punkt präsent und hat sofort die Aufmerksamkeit des Publikums. Ebenso souverän wie unterhaltsam erzählt sie, wie die Zweifel dem Mut gewichen sind. „Ich hatte keinen Plan, keine Verbindungen, keine Eltern, die mich finanziell hätten absichern können.“ Gerade als queere Frau mit Migrationshintergrund habe sie sich gefragt, wie ein Weg in die Medienbranche gelingen könne. Heute arbeitet sie erfolgreich vor und hinter der Kamera, war unter anderem beim Content-Netzwerk funk, machte eine Reportage für Arte, talkt auf TikTok und youtube. Vor kurzem erschien ihre erstes Buch „Kein Bock Club.“ Dass sie als „diskriminierungssensible Journalistin“ ihren Weg gehen kann, beschreibt Popov, die in Berlin lebt, als Zusammenspiel aus Zufällen, dem Willen, Hürden zu überwinden, Neues zu wagen und dem Austausch mit guten Mentorinnen. Zugleich betonte sie die prägende Rolle ihrer Studienzeit. Bei Campus TV habe sie sich ausprobieren und Erfahrungen sammeln können. „Die Uni Siegen hat in mir das geweckt, was ich wirklich will.“ Sie sei ein Fan der Uni Siegen. „Nein, ich bin sogar ein Uni Siegen Ultra!“ Nach dem Programm gab es Gelegenheit zum Austausch mit der Initiative ArbeiterKind.de. Ehrenamtliche – meist selbst Studierende der ersten Generation – engagieren sich bei ArbeiterKind.de in rund 80 lokalen Gruppen bundesweit, auch in Siegen.

Dr. Elisabeth Heinrich (rechts), Katharina Miketta (links) und Dr. Antje Schnoor (2. von rechts) begrüßten zur Eröffnungsfeier die Journalistin und Alumna der Universität Siegen Maria Popov.

Foto: Universität Siegen

Mit der zentralen Bündelung von Gleichstellung, Diversity, Inklusion sowie Familie und Vereinbarkeit setzt die Hochschule ein klares Zeichen für eine zukunftsfähige, gerechte und demokratische Hochschulentwicklung.

Weitere Infos: ArbeiterKind.de – Ermutigung & Unterstützung fürs Studium.

„Ich bin dankbar – das gibt mir Mut.“

Serhii Shkurat nutzt seine Erfahrung für den Neustart als Schweißer: Persönlicher Bericht eines Teilnehmers der Schweißerausbildung von DSV

Serhii Shkurat, 36 Jahre, absolviert aktuell eine geförderte Qualifizierung zum Schweißer – mit einem klaren Ziel vor Augen: beruflich in Deutschland wieder in seinem erlernten und geliebten Handwerk Fuß zu fassen.

Auf die Möglichkeit wurde er über das Jobcenter im Kreis Olpe aufmerksam. Das Interesse war sofort groß, denn der junge Familienvater bringt bereits 13 Jahre schweißtechnische Berufserfahrung mit. In seiner Heimat Ukraine arbeitete er im Schienenfahrzeugbau, auf Baustellen sowie in Betrieben.

Dabei gehörte für ihn ein breites Spektrum zum Alltag: vom Schweißen kleinster Rohrdurchmesser bis hin zu großdimensionierten Rohrleitungen. Präzision, Belastbarkeit und handwerkliches Können begleiten ihn also schon viele Jahre.

Seit rund zwei Jahren lebt Herr Shkurat in Deutschland. Heute, nach einer etwa vierwöchigen schweißtechnischen Erprobung und Kenntnisfeststellung konnte er nahtlos in die geförderte Qualifizierung übergehen. Dort bereitet er sich aktuell auf gültige Schweißerprüfungen in den Verfahren MAG und WIG vor. Besonders interessiert sich er sich für anspruchsvolle WIG-Schweißarbeiten und möchte sich in diesem Bereich weiterentwickeln.

„Wer in der Metall- und Schweißtechnik arbeitet, muss nicht nur Schweißnähte beherrschen, sondern auch Arbeitsanweisungen verstehen, Sicherheitsvorschriften einhalten und sich im Team verständigen können.“

Auch privat hat der Schweißer seinen Platz gefunden. In seiner Freizeit geht er gerne spazieren und genießt gemeinsam mit seiner Familie die Ruhe und Natur im Kreis Siegen.

Besonders schätzt er die Offenheit seines neuen Umfelds: „Ich bin dankbar. Ich habe gute Nachbarn und lerne hilfsbereite Menschen kennen – das gibt mir Mut.“

Der junge Schweißer steht beispielhaft für viele Menschen, die Erfahrung, Motivation und Fachwissen mitbringen – und mit der richtigen Unterstützung erfolgreich neu durchstarten.

Schweißen und Sprache – Fachsprache als Schlüssel zum Beruf. Nicht alle angehenden Schweißer bringen bereits langjährige Berufserfahrung wie Serhii Shkurat mit. Viele Menschen verfügen zwar über handwerkliches Geschick und die Motivation, in Deutschland beruflich Fuß zu fassen, stoßen jedoch im Arbeitsalltag an sprachliche Hürden. Denn wer in der Metall- und Schweißtechnik arbeitet, muss nicht nur Schweißnähte beherrschen, sondern auch Arbeitsanweisungen verstehen, Sicherheitsvorschriften einhalten und sich im Team verständigen können.

Genau hier setzt das Qualifizierungsangebot „Schweißen und Sprache“ der SLV Bildungszentren Rhein-Ruhr am Standort Siegen an. Das Besondere: Die schweißtechnische Ausbildung wird unmittelbar mit einem berufsbezogenen Deutschunterricht kombiniert. Sprache wird dabei nicht losgelöst vermittelt, sondern orientiert sich konsequent am späteren Berufsalltag – vom Lesen technischer Zeichnungen über Werkstoffbezeichnungen bis hin zur Kommunikation auf der Baustelle oder im Industriebetrieb.

(V.l.n.r.) Vertriebsleiter Thorsten Gorszka, Schweißer Serhii Shkurat und Standortleiter Matthias Müller.

Foto: GSI

In der modernen, rund 800 Quadratmeter großen Ausbildungswerkstatt mit 32 Schweißkabinen bereiten erfahrene Schweißlehrer und Sprachdozenten die Teilnehmenden gemeinsam auf ihren beruflichen Einstieg vor.

Das Ziel: international anerkannte Schweißerprüfungen nach DIN EN ISO 9606 sowie ein sicherer Umgang mit der deutschen Fachsprache. Die Kombination aus fachlicher Qualifizierung und Sprachförderung eröffnet vielen Menschen mit Migrationsgeschichte neue Perspektiven. Gleichzeitig profitieren Unternehmen der Region von motivierten Fachkräften, die nicht nur schweißtechnisch qualifiziert sind, sondern sich auch sicher im betrieblichen Alltag bewegen können.

Die SLV Bildungszentren Rhein-Ruhr (BZRR) gehören zur GSI – Gesellschaft für Schweißtechnik International mbH und zählen zu den führenden Bildungsanbietern im Bereich der Schweiß- und Metalltechnik. Mit insgesamt neun Standorten in Nordrhein-Westfalen, darunter auch das SLV Bildungszentrum Siegen, qualifizieren die BZRR jährlich mehrere tausend Fachkräfte für Industrie, Handwerk und Mittelstand. Das Angebot reicht von der Schweißerausbildung über Umschulungen und Weiterbildungen bis hin zu individuellen Unternehmensschulungen. Dabei verbinden die SLV Bildungszentren praxisnahe Ausbildung, moderne Werkstattausstattung und eine enge Orientierung an den Anforderungen des Arbeitsmarktes.

Vincenzo Coda

GSI - Gesellschaft für Schweißtechnik International mbH
Ansprechpartner: Thorsten Gorszka
Telefon:+49 208 85927-32
E-mail: Gorszka@gsi-slv.de

Empowerment durch Community: Ein Netzwerk für Schwarze, afrodeutsche, afrikanische und afrodiasporische Menschen an der Universität Siegen

Aus ersten Gesprächen zwischen Mitarbeitenden, Studierenden und Alumni der Universität Siegen entstand unsere Initiative. Schnellt wurde deutlich, wie präsent Anti-Schwarzer Rassismus an der Uni ist und wie sehr ein Raum für Austausch und Unterstützung fehlt.

Es stellte sich heraus, dass viele Hochschulangehörige von Anti-Schwarzem Rassismus an der Uni Siegen berichteten. Zusätzlich fiel auf, dass vor allem Studierende in diesen Fällen nicht wussten, an wen sie sich für Unterstützung wenden können. Gleichzeitig fehlt es bislang an einer Aufarbeitung solcher Vorfälle, wodurch sich viele Betroffene alleine gelassen fühlen. Deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, über Anti-Schwarzen Rassismus im Hochschulkontext aufzuklären und ihn sichtbar zu machen.

Neben der Sensibilisierung für Anti-Schwarzem Rassismus als spezifische Form des Rassismus, ist es uns wichtig, dass Schwarze, afrodeutsche, afrikanische Menschen oder Menschen der Afrodiaspora (also Menschen afrikanischer Abstammung außerhalb des afrikanischen Kontinents) eine Anlaufstelle innerhalb der Community haben. Dort sollen sie sich austauschen, gegenseitig stärken und vernetzen können. Es geht uns vor allem darum, einen empowernden Ort für unsere Community zu schaffen, an dem Anti-Schwarzer Rassismus an der Universität Siegen offen thematisiert und gemeinsam über nachhaltige Veränderungen nachgedacht werden kann.

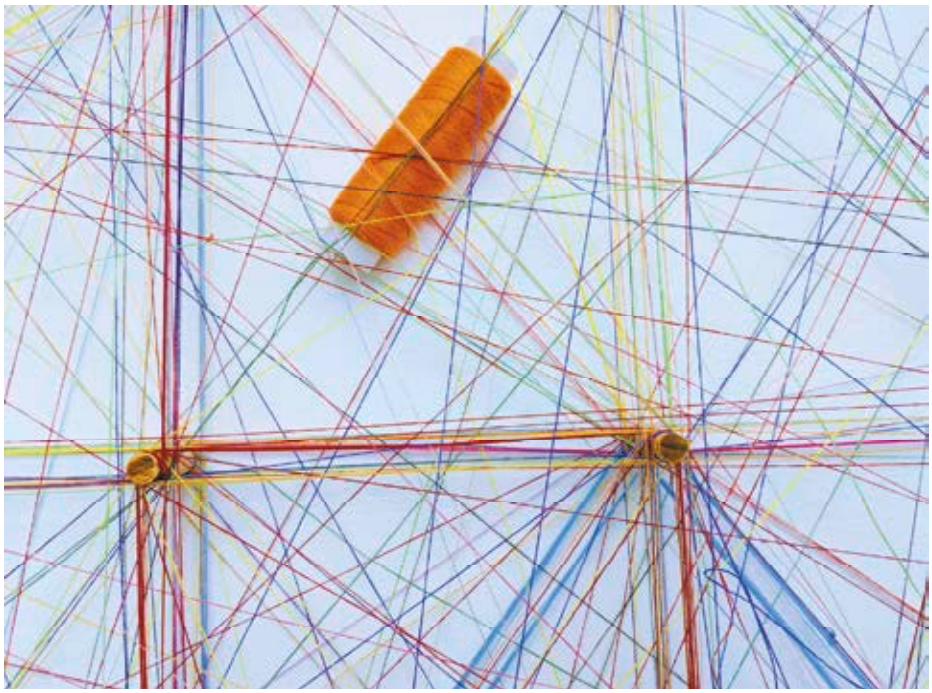
Um diesen Raum zu schaffen, haben wir zunächst Online-Veranstaltungen zum Thema Anti-Schwarzen Rassismus im Hochschulkontext organisiert. Dazu gehörten eine Kick-Off-Veranstaltung im Februar 2025, passend zum Black History Month, die Hauptveranstaltung am Diversity Day 2025 sowie ein Nachklapp im Februar 2026. Studierende und Mitarbeitende der Universität wurden eingeladen, gemeinsam darüber zu diskutieren, was an der Universität Siegen fehlt und wie Angebot für unsere Community ausgebaut werden können. Unterstützt durch Expert*innen konnten Ideen und Anregungen gesammelt werden, die an anderen Universitäten bereits erfolgreich umgesetzt werden. Der Nachklapp war uns besonders wichtig, damit die Thematik nicht einfach wieder in den Hintergrund rückt und wir weitere Schritte an der Universität Siegen entwickeln können.

Aktuell arbeiten wir am weiteren Community-Building. Eine Website und E-Mail befinden sich im Aufbau. Sobald diese eingerichtet sind, möchten wir auch ein erstes Community-Treffen organisieren.

Wir freuen uns über alle Schwarzen, afrodeutschen, afrikanischen und afrodiasporischen Menschen, die Interesse haben, sich einzubringen. Haltet gerne Ausschau nach weiteren Informationen zu unserer Website und zukünftigen Veranstaltungen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch einen Raum für Austausch, Empowerment und Veränderung an der Universität Siegen zu gestalten.

aw

Erste Veranstaltung des Netzwerks hat 2025 online stattgefunden



Symbolbild eines Netzwerkes.

Foto: © unsplash.com / omar-flores

Ansprechperson:

Jasmin Mouissi M.A.
Lehrkraft für besondere Aufgaben

Telefon: +49 271 740-5131
E-Mail: jasmin.mouissi@uni-siegen.de
www.uni-siegen.de/person/jasmin-mouissi

Fotos oben und unten: Tolle Stimmung bei bestem Wetter. Über den Nachmittag verteilt besuchten drei– bis viertausend Gäste das Freundschaftsfest im Park am Oberen Schloss. Bild Mitte: Sophie Scheffler performte auf der Bühne einen Poetry Slam zum Thema Europa.

Alle Fotos: Stadt Siegen

40. Freundschaftsfest im Schlosspark

"Vorurteil und Distanz abbauen" so die Schlagzeile der Westfalenpost am 29. Juli 1987 über die Berichterstattung zum damaligen Freundschaftsfest. Die ersten Feste fanden übrigens noch im Rahmen der „Freundschaftswoche" auf dem Klafelder Markt statt. „Abstand zwischen den Kulturen verkürzt" lautete dann die Überschrift des Artikels zum 10. Freundschaftsfest in der Siegener Zeitung vom 19. Juni 1995. Und vor zehn Jahren, nachdem binnen weniger Monate sehr viele geflüchtete Menschen in Siegen untergekommen waren, schrieben wir in der 1. Ausgabe der MiGazette über das Freundschaftsfest 2016: „Fremdheit, Vorurteile oder ethnische Isolation überwinden wir am einfachsten durch Begegnung und die Bereitschaft andere Lebenswelten kennenzulernen." Betrachtet man die aktuelle gesellschaftliche Realität und manche politische Kontroverse, so scheinen derlei Schlagworte aus den letzten Jahrzehnten leider immer noch Teile unseres interkulturellen Zusammenlebens zu charakterisieren und hätten durchaus auch in der Berichterstattung über das 40. Jubiläumsfest am 13. Juni auftauchen können. Dabei hat auch die diesjährige Veranstaltung wieder eindrucksvoll bewiesen, dass es gar keine *Distanz* und keinen *Abstand* zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft, Religion oder Hautfarbe geben muss und dass *Vorurteile* und *Fremdheitsgefühle* schnell überwunden werden können, sobald sich Menschen mit Offenheit und auf Augenhöhe begegnen. Das jährliche Freundschaftsfest scheint der perfekte Lern – und Begegnungsort zu sein, um ein gleichberechtigtes, friedliches Miteinander zu feiern, um Integration zu leben und zu erleben. Hoffen wir also, dass wir alle als Gesellschaft den Geist und die tolerante, friedliche Stimmung dieses 40. Freundschaftsfestes in unseren gemeinsamen Lebensalltag mitnehmen können, um uns auch dort mit Respekt, Neugier und Vertrauen begegnen zu können.

„Dieses Fest bringt Menschen zusammen und bietet Raum für Gespräche und für neue Begegnungen. Hier erleben wir, dass Vielfalt und Unterschiede nicht trennen, sondern verbinden und im besten Fall bereichern."

Natürlich gab es anlässlich des runden Jubiläums in diesem Jahr einige Besonderheiten zu erleben. So stand nach der offiziellen Eröffnung des Festes durch Bürgermeister Tristan Vitt und die Vorsitzende des Siegener Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration, Frau Yeliz Yilmaz-Pfeifer, das Thema Europa im Fokus des Bühnenprogramms. Frau Engelhardt, Ehrenmitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, überreichte Bürgermeister Vitt als Anerkennung für das Engagement der Stadt Siegen im Beisein zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, darunter die ehemaligen Bürgermeister Kirchhöfer und Mues, die Ehrenfahne des Europarates als zweite Stufe

des Europapreises. Umrahmt wurde dieser Festakt mit der Europahymne, gespielt vom Blechbläserensemble pro musica sacra Siegen e.V. und einem Poery-Slam zum Thema Europa von Frau Sophie Scheffler. Danach übernahmen zahlreiche ehrenamtliche Tanz– und Musikgruppen das Programm auf der Pavillonbühne und begeisterten das Publikum u.a. mit polnischen, spanischen und italienischen Volkstänzen oder Trommel– und Tanzaufführungen aus Togo, Kamerun und Nigeria. Als Highlight des Bühnenprogramms hatte die städtische Kulturabteilung das Trio Senase aus Kolumbien für den Abschlussauftritt engagiert. Leider führten Verzögerungen im dicht getakteten Programm zu einigen Warteminuten. Moderatorin Esra Hoş und die ehrenamtlich als Bühnenassistenz fungierenden Ausschussmitglieder Alexandra Schneider-Joppich und Suat Akin bemühten sich nach Kräften, um bei den zahlreichen Teilnehmenden den Überblick zu behalten und das Programm zu koordinieren. Mit insgesamt 55 Gruppen gab es eine Rekordbeteiligung und das seit Jahren traditionell gute Wetter führte dazu, dass nach Schätzung der Feuerwehr über den Nachmittag verteilt drei bis viertausend Gäste das Jubiläumsfreundschaftsfest besucht haben. Das Siegerlandmuseum hatte anlässlich der Jubiläumsausgabe freien Eintritt ins Museum gewährt und Kinder zu einer Museumsrallye eingeladen. Auch die städtische Jugendabteilung und der Stadtjugendring waren wieder mit dabei und hatten zahlreiche spannende Bewegungs– und Spielangebote im Gepäck. Ein weiteres Highlight für die jungen Gäste war

neben der obligatorischen Hüpfburg die Möglichkeit, sich auf einem echten Polizei und Feuerwehrmotorrad fotografieren zu lassen. Ein Thema, welches in der Vergangenheit schon vereinzelt im Integrationsrat kontrovers diskutiert wurde, ist die Teilnahme politischer Parteien am Freundschaftsfest. Das Freundschaftsfest steht für Toleranz, Solidarität und die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen. Die Politik muss für diese Chancengerechtigkeit und eine gelingende Integration die notwendigen Strukturen und Rahmenbedingungen schaffen. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig und richtig, dass Politikerinnen und Politiker auf dem Fest präsent sind, mit den Menschen in Dialog treten und die wichtige gesellschaftliche Leistung der ehrenamtlichen Migrantenselbstorganisationen wahrnehmen und unterstützen. In diesem Jahr entbrannte unter einigen Gästen und teilnehmenden Organisationen eine Diskussion darüber, dass sich erstmals eine Untergruppe der AFD mit der Bezeichnung „Russlanddeutsche für die AFD“ angemeldet hatte und die Teilnahme zugelassen wurde. Die Stadt Siegen weist als Veranstalter in diesem Zusammenhang daraufhin, dass sie der Neutralitätspflicht unterliegt und daher nicht einzelne Parteien ausschließen kann, solange diese nicht verboten sind.

tb

Polizei und städtische Feuerwehr sind mittlerweile zu Stammgästen beim Freundschaftsfest geworden.

Auf Grund der stetig steigenden Teilnehmendenzahl wurde das Festgelände bereits auf die Fläche oberhalb des Spielplatzes ausgeweitet, aber auch dort wurden in diesem Jahr die Stellflächen knapp.

Alle Fotos: Stadt Siegen

„Omsk. Gruß aus Siegen.“ Ein Sammelband. In Russisch und Deutsch.

Wenn Geschichte ein Gesicht bekommt. Menschen mit Wurzeln in Omsk erzählen, wie sie nach Siegen kamen.
Drei Jahrhunderte lang war das Schicksal Omsks untrennbar mit den Namen der Russlanddeutschen verbunden. Die Gründer der ersten und zweiten Omsker Festung – Buchholz und Springer – waren deutscher Herkunft. Auch unter den Namen der tapferen Offiziere der Kosakenarmee findet sich gelegentlich ein deutscher Familienname. Generalgouverneure Westsibiriens und der Steppenregion, Architekten, Entdecker, Reisende und Industrielle – sie alle lebten und wirkten in Omsk. Deshalb, liebe Leserinnen und Leser, nehmen wir Sie mit auf eine einzigartige Tour durch diese Stadt, die von einem russischen Offizier deutscher Abstammung gegründet wurde.

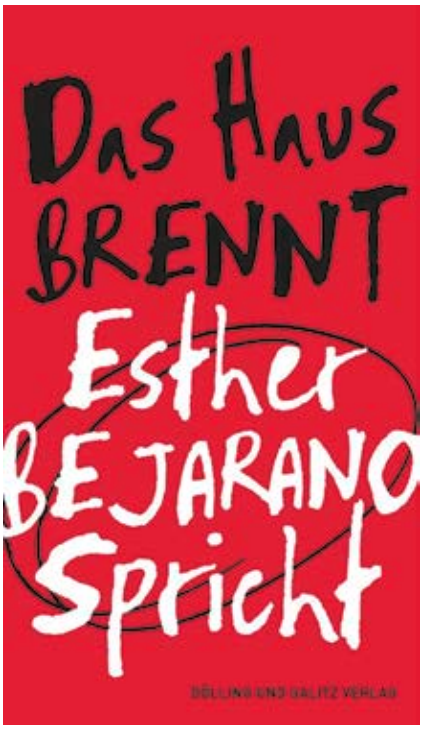
Das Buch erzählt die Geschickten der Russlanddeutschen.
Foto: Litera e.V.

Siegen und Omsk sind auf den ersten Blick zwei sehr unterschiedliche Städte, doch bei näherer Betrachtung lassen sich interessante Verbindungen zwischen ihnen erkennen. Eine davon ist **die Namensgebung**: Beide Städte wurden nach einem Fluss benannt. Siegen liegt an der Sieg, einem Nebenfluss des Rheins, Omsk am Fluss Om, der in den Irtysch mündet. Diese Übereinstimmung ist zwar zufällig, aber dennoch bemerkenswert. Eine weitere Verbindung besteht im **Nikolaus-Motiv**: In Siegen ist die Nikolaikirche mit dem „Krönchen“ auf ihrem Turm das bekannteste Wahrzeichen der Stadt, während in Omsk die St.-Nikolaus-Kosakenkathedrale ein bedeutendes historisches und architektonisches Denkmal darstellt, das eng mit dem kosakischen Erbe Westsibiriens verbunden ist. Hinzu kommt die **Verbindung zu berühmten Persönlichkeiten:** Siegen ist als Geburtsort des flämischen Malers Peter Paul Rubens bekannt, dessen Vater dort im Exil lebte, während Omsk als Verbannungsort des russischen Schriftstellers Fjodor Dostojewski in die Geschichte eingegangen ist. Dostojewski verbrachte dort vier Jahre seines Lebens und verarbeitete seine Erfahrungen später in seinem Werk „Aufzeichnungen aus einem Totenhaus“. Diese Verbindungen machen deutlich, dass zwischen Siegen und Omsk trotz ihrer geografischen Distanz interessante historische und kulturelle Parallelen bestehen.
Mit unserem Buch wollten wir zeigen: Siegen ist nicht nur Rubensstadt, sondern auch ein Ort, wo Omsk weiterlebt. Deshalb lohnt sich das Buch zu lesen – weil es verbindet!

Elena Groß, Litera e.V.

Das Haus brennt — Esther Bejarano spricht

Esther Bejarano (15.12.1924 – 10.7.2021) verlor durch die Nationalsozialisten ihre Familie und war als Jüdin in den Konzentrationslagern Auschwitz-Birkenau und Ravensbrück interniert. Im »Mädchenorchester von Auschwitz« spielte sie Akkordeon. Einige Jahre nach ihrer Befreiung durch die Alliierten, nach Emigration und Rückkehr aus Israel begann sie sich in Hamburg in der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes VVN zu engagieren. Sie wurde zu einer von Deutschlands bekanntesten Kämpferinnen für den Frieden und gegen das Vergessen. Bis zu ihrem Tod war sie aktiv im Auschwitz- Komitee. Jahrzehntelang motivierte die ausgebildete Sängerin Tausende von Menschen auf Demonstrationen und eigene Konzerte, u.a. mit der Rapgruppe »Microphone Mafia«. Ihr legendäres Charisma, ihre Lebensfreude und ein ungebrochener Optimisus machten sie zu einer Brückenbauerin zwischen den Generationen und Kulturen. In diesem Buch sind Esther Bejaranos wichtigste Botschaften versammelt: Reden, Appelle und offene Briefe werden ergänzt durch Fotos aus ihrem politischen Leben. Das kleinformatige, klug und frisch gestaltete Buch ist ihr lebendiges Vermächtnis gegen Rassismus, Antisemitismus und Ausländerfeindlichkeit – aktuell wie eh und je.



Buchcover
Foto: Cover Dölling und Galitz Verlag

So lautet der Klappentext des Buches „Das Haus brennt“. In der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung sind außerdem weitere Bücher von Esther Bejarano erhältlich. Darunter „Nie schweigen: Ihr sollt die Stimme gegen das Vergessen sein, wenn wir nicht mehr da sind“, das 2024 herausgegeben wurde, sowie „Gedichte und Gerichte“, das von Rolf Becker 2018 herausgegeben wurde.
Sowohl die Mitgliedschaft als auch die Ausleihe sind in der Mediathek kostenlos. Alle Informationen finden Sie unter: mediathek-siegen.de

Im

Jamaikanische Beef Patties

Wie für viele bekannt, werden Teigtaschen in vielen Ländern auf verschiedene Art angerichtet, wie beispielsweise japanische Gyoza, deutsche Maultaschen, oder auch italienische Tortellini. Daneben gibt es aber auch Varianten, die, im Gegensatz zu den aufgeführten Beispielen, in Deutschland noch relativ unbekannt sind, weshalb wir Ihnen heute jamaikanische Patties vorstellen. Jamaikanische Patties unterscheiden sich von den meisten Teigtaschen insbesondere in der Farbe des Teigs, die im Normalfall gelb ist. Sie haben ungefähr die Größe einer Handfläche (ähnlich wie Empanadas) und werden häufig mit einer stark gewürzten Rinderhackfüllung zubereitet. Natürlich sind auch Hähnchen- oder vegetarische Füllungen erhältlich.

Zutaten (8-10 Stück)

Teig:
400g Weizenmehl
2 EL Öl
2 TL Salz
1 TL Zucker
1 gehäufter Esslöffel Kurkuma oder Curry
100g Butter, Margarine oder Butterschmalz
Etwas eiskaltes Wasser (im Kühlschrank vorkühlen)

Füllung:
250 ml Brühe
4-5 EL Paniermehl
1-2 Eier (zum Bestreichen)
500g Rinderhack
1 mittelgroße Zwiebel, feingehackt
2 Lauchzwiebeln, feingeschnitten
2 Knoblauchzehen, feingehackt
Chili (nach Schärfewunsch), feingehackt (oder Scotch Bonnet Pepper)
Gewürze: 1 TL Salz, 1 TL Paprika scharf, 1 TL Pfeffer, 1 ½ TL Curry, 1 TL getrockneter Thymian, Worcestersauce

Zubereitung:
Die trockenen Zutaten zunächst zusammen in eine große Schüssel sieben. Dann gebt ihr die Butter in kleinen Stücken und das Öl dazu. Die Mischung nun mit einem Handmixer zusammenfügen, bis der Teig bröselig ist. Anschließend nach und nach ein Teil des eiskalten Wassers hinzufügen, bis der Teig gerade so zusammenhält. Den Teig dann zu einer Kugel formen, aber nicht zu viel kneten, es dürfen noch „Fettpünktchen“ sichtbar bleiben. Dann den Teig in kleinere Kugeln (8-10) aufteilen und mindestens eine Stunde in Frischhaltefolie oder abgedeckt in der Schüssel im Kühlschrank ruhen lassen. Während der Wartezeit kann die Füllung zubereitet werden.
Das Hackfleisch in einer Panne mit Öl oder Butter braten und dann zur Seite stellen. In der gleichen Pfanne das Gemüse andünsten und die Gewürze hinzufügen. Daraufhin alles vermengen, die Brühe nach Gefühl angießen und mit Deckel 5-10 Minuten bei kleiner Flamme köcheln lassen. Das Paniermehl zum Binden einrühren, die Pfanne vom Herd nehmen und abkühlen lassen.
Die Teigkugeln nun dünn und oval ausrollen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech platzieren. Die Eier in einer Schüssel o.ä. aufschlagen und mit Wasser verquirlen. Nun kann die Eiermischung mit einem Backpinsel auf den Rand der Teigplatten gestrichen werden. Die Füllung daraufhin auf den Teig geben und diesen verschließen. Den Rand mit einer Gabel zusammendrücken, sodass die Füllung fest im Teig sitzt. Den Rest der Eiermischung auf die Patties streichen. Diese nun noch mit einer Gabel einstechen, damit Luft entweichen kann.
Das Blech nun in einen vorgeheizten Ofen auf 180 Grad (Umluft) oder 200 Grad (Ober- / Unterhitze) auf der mittleren Schiene platzieren. Nach 15 Minuten mit einem Holzstäbchen eine Piksprobe machen. Je nach Ergebnis dann schon rausnehmen oder noch ein wenig im Ofen lassen und auf den Bräunungsgrad achten. Vor dem Servieren, die Patties abkühlen lassen.

aw

Curcuma bestimmt die Farbe des Teigt.

Foto: © unsplash.com / frederick-medina

Polizei: 110
Notarzt/Feuerwehr: 112
Notdienstzentrale Siegen: 0271/192 92
Ärztlicher Bereitschaftsdienst/
Notfalldienst: 116 117
Giftnotrufzentrale Tel.: 0228/192 40

Arbeit

Agentur für Arbeit Siegen
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0800/4 55 55 00
www.arbeitsagentur.de

Ausblick Raum für Bildung, Arbeit und Vielfalt, Diakonie Soziale Dienste gGmbH
c/o Bürogemeinschaft Fischbacherberg
Schweriner Straße 21, 57072 Siegen
Tel.: 0271/74 11 00 80
ausblick@diakonie-sw.de

Beratungsstelle ARBEIT – Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Sandstr. 28; 57072 Siegen
Jannis Wüst
0271 – 31364044
Jannis.wuest@vaks.info und:
Hinterstr. 52, 57072 Siegen
Regina Kürschner
Tel. 0271/21 90 0
Regina.kuerschner@vaks.info
www.vaks.info

Beratungsstelle Arbeit – Diakonie Soziale Dienste gGmbH
Sieghütter Hauptweg 3, 57072 Siegen
Anna Butzek
Tel.: 0271/50 03 215
Anna.butzek@diakonie-sw.de

Berufsinformationszentrum (BiZ) Siegen – Bundesagentur für Arbeit
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel: 0271/23 01 24 9
www.arbeitsagentur.de

Jobcenter Kreis Siegen-Wittgenstein
Emilienstr. 45 / Friedrichstr. 20
57072 Siegen
Tel.: 0271/38 46 9100
www.jobcenter-kreis-siegen-wittgenstein.de
siegen.integration-point@arbeitsagentur.de

Behinderung

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
Koblenzer Str. 136; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86 - 0
www.awo-siegen.de

Beauftragter für Menschen mit Behinderung der Universitätsstadt Siegen
Weidenauer Str. 158-160; 57076 Siegen
Carsten Hermann
Tel.: 0271/404 - 22 47
C.hermann@siegen.de

Beratungsstelle Menschen mit Hörderungen – Diakonie Soziale Dienste gGmbH
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 - 270
www.beratungsdienste-diakonie.de
shu-xia.yu@diakonie-sw.de

EUTB Siegen-Wittgenstein-Olpe
Hauptmarkt 18; 57076 Siegen
Tel.: 0271/48 536 900
www.teilhabeberatung-swo.de
info@eutb-swo.de

Fachberatung für Menschen mit Behinderung
Weidenauer Str. 158-160; 57076 Siegen
Regina Weinert
Tel.: 0271/404 2140
r.weinert@siegen.de

Integrationsfachdienst – RESELVE gGmbH
Seelbacher Weg 15; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 32 52 0
www.reselve.de
c.rueda@ifd-siegen-olpe.de

INVEMA e.V.
Roonstraße 21; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/55 29 00
www.invema-ev.de
info@invema-ev.de

Berufsanerkennung/Anerkennung von Abschluss und Zeugnis

Agentur für Arbeit
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/230 1100
www.arbeitsagentur.de

Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungsstelle IQ NRW
Rathausstr. 3; 53225 Bonn
Tel.: 0228/96 96 87 60
www.lernet.de/ www.anerkennung-in-deutschland.de

Fachberatung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen
(Kreis Siegen-Wittgenstein,
Amt für Beschäftigungsförderung)
Sankt-Johann-Straße 18, 57074 Siegen
Klaudia Strohmann-Affholderbach
Tel.: 0271/333 1148 / Zimmer 315
K.strohmann-affholderbach@siegen.wittgenstein.de
www.kreissiwi.de

Industrie- und Handelskammer (IHK)
Koblenzer Str. 121; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 02 0
www.ihk-siegen.de
sie@siegen.ihk.de

Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd, Geschäftsstelle Siegen
Siegener Straße 9, 57223 Kreuztal
Tel.: 0271/2 35 270 0
www.kh-siegen.de / info@kh-wfs.de

Berufsschulen/Weiterbildung und Qualifizierung

Aus- und Weiterbildungszentrum Bau
Heesstr. 45-47; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/27 94 3
www.awz-bau.de
info@awz-bau.de

Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen e.V.
Birlenbacher Hütte 10; 57078 Siegen
Tel.: 0271/89 05 70
www.bbz-siegen.de
info@bbz-siegen.de

Berufskolleg Allgemeingewerbe, Hauswirtschaft und Sozialpädagogik des Kreises Siegen-Wittgenstein
Fischbacherbergstr. 17; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 66 70
homepage.berufskolleg-ahs-si.de
info@berufskolleg-ahs-si.de

Berufskolleg Technik des Kreises Siegen-Wittgenstein
Fischbacherbergstr. 2; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 26 41 00
www.berufskolleg-technik.de

Beratungsservice Weiterbildung – Kreis Siegen-Wittgenstein
Birlenbacher Str. 18; 57078 Siegen
Tel.: 0271/33 3 - 0
www.siegen-wittgenstein.de

Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung des Kreises Siegen-Wittgenstein
Am Stadtwald 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 66 80
www.berufskolleg-wirtschaft.de
info@berufskolleg-wirtschaft.de

Bfw – Unternehmen für Bildung gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/50 06 96 78
www.bwf.de
siegen@bfw.de

Bildungswerk Sieg-Lahn e.V.
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 26 30
www.bsl-siegen.de
info@bsl.de

BIZ – Berufsinformationszentrum
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 01 24 9
www.arbeitsagentur.de

DAA – Deutsche Angestellten-Akademie GmbH
Europastraße 7; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 09 40
www.daa-siegen.de
info.siegen@daa.de

Dekra – Akademie GmbH
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/ 37 51 20
www.dekra-akademie.de
siegen.akademie@dekra.com

IB – Internationaler Bund West gGmbH
Häutebachweg 6, 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 16 94 6
www.internationaler-bund.de

Katholisches Jugendwerk Förderband e.V.
Friedrichstr. 15 ; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 52 0
www.foerderband-siegen.de
info@foerderband-siegen.de

Regionale Schulberatung Kreis Siegen-Wittgenstein
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/333 - 27 30
www.siegen-wittgenstein.de

TÜV Rheinland Akademie GmbH
Birlenbacher Hütte 4; 57078 Siegen
Tel.: 0271/77 21 90
www.tuv.com

Universität Siegen Abteilung STARTING
Adolf-Reichwein-Str. 2; 57076 Siegen
Tel.: 0271/74 05 09 0
christian.gerhus@zv.uni-siegen.de

Volkshochschule der Stadt Siegen
KrönchenCenter
Markt 25; 57072 Siegen
Tel.: 0271/404 - 30 00
www.vhs-stadt-siegen.de

Volkshochschule des Kreises Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 - 15 19
www.vhs-siegen-wittgenstein.de
vhs@siegen-wittgenstein.de

Familie, Kinder und Jugendliche

Ärztliche Beratungsstelle an der DRK-Kinderklinik Siegen
Wellersbergstraße 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 45 0
www.drk-kinderklinik.de

Allgemeiner Sozialdienst (ASD) – Universitätsstadt Siegen
Weidenauer Str. 211-215; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 - 23 33
www.siegen.de

Beratung und Angebote Früher Hilfen für Familien im Stadtteilzentrum Lindenberg
Gießener Str. 24; 57074 Siegen
Tel.: 0271/404 - 29 31
n.gebser@siegen.de

Beratung und Angebote für Familien im Hüttenpark (Geisweid)
Hüttenstr. 16c; 57078 Siegen
Tel.: 0271/404 - 29 74 oder
0271/404—29 75
p.becker@siegen.de
j.plaum@siegen.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern—Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Straße 109; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 00 50 6
www.kinderschutzbund-siegen.de
gs@kinderschutzbund-siegen.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern – Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH
Friedrichstr. 47; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 88 0
www.friedenshort.de
Erziehungsberatung-siegen@jhfh.friedenshort.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern – Kreis Siegen-Wittgenstein
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/333 - 27 40
www.siegen-wittgenstein.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle – Evangelischer Kirchenkreis Siegen
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 80
www.efl-siegen.de
info@efl-siegen.de

Familienbüro der Stadt Siegen
Weidenauer Str. 158-160; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 - 29 58 und
0271/404 - 22 34
www.siegen.de
familienbuero@siegen.de

föbe – Gesellschaft zur Förderung und Betreuung von Jugendlichen und Erwachsenen mbH
Freudenberger Str. 26; 57072 Siegen
Tel.: 0271/22 29 83 0
www.foebe.de
info@foebe.de

Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Siegen-Olpe
Untere Metzgerstr. 17; 57072 Siegen
Tel.: 0271/57 61 7
www.paderborn.efl-beratung.de

Regionaler Sozialdienst für Familien- und Jugendhilfe (RSD) – Kreis Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333-1332
www.siegen-wittgenstein.de

Zeitpaten für Kinder – Bezirksverband der Siegerländer Frauenhilfe
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0170/22 51 12 2
www.zeitpaten.de
info@zeitpaten.de

Frauen und Mädchen

ALF – Alternative Lebensräume GmbH
Hauptstr. 56; 57074 Siegen
Tel.: 0271/3 84 62 60
www.alf-siegen.de
info@alf-siegen.de

Beratungsstelle für Mädchen in Not – Verein für soziale Arbeit und Kultur e.V.
Setzer Weg 14; 57076 Siegen
Tel. 0271/77 34 97 26
Moltkestraße 11; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/41 33
www.maedchen-in-not.de
info@maedchen-in-not.de

Café Mayla – Frauenfrühstück
Koblenzer Str. 90; 57072 Siegen
Nora Gebser
Tel.: 0271/404 - 29 31
www.siegen.de
n.gebser@siegen.de
Donnerstags 9:30 - 12:30 Uhr

Frauenberatungsstelle – Frauen helfen Frauen e.V.
Freudenberger Str. 28; 57072 Siegen
Tel.: 0271/21 88 7
www.frauenhelfenfrauen-siegen.de
frauenberatung@frauenhelfenfrauen-siegen.de

SOFI – Forcieren von Teilhabe und Integration durch Potentialförderung – Verein für soziale Arbeit und Kultur e.V. KUNA e.V.
Sandstr. 28, 57072 Siegen
www.projektsofi.de

Gewerkschaften

DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Siegen-Wittgenstein
Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0271/31 34 50
www.suedwestfalen.dgb.de
siegen@dgb.de

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Kreisvereinigung Siegen
Hermelsbacher Weg 50; 57072 Siegen
Tel.: 0271/55 92 7
siegen.gew-nrw.de

Industriegewerkschaft Metall, DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Siegen-Wittgenstein
Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0271/31 34 50
www.suedwestfalen.dgb.de
siegen@dgb.de

Ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V. Bezirk Siegen/Olpe
Koblenzer Str. 29; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 88 60
www.verdi.de
service-ost.nrw@verdi.de

Hospiz

Ambulanter Kinder– und Jugendhospizdienst Siegen
Heesstr. 5; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/70 82 76 6
siegen@deutsche-kinderhospizverein.de

Koordinationsstelle für Ambulante Hospizarbeit – Caritasverband in Südwestfalen in Kooperation mit der Ambulanten Hospizhilfe
Numbachstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0160/99 49 4056
www.caritas-siegen.de
www.hospizhilfe-siegen.de
koordination-hospizarbeit@caritas-siegen.de

Integration

Integrationsagentur – Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
Koblenzer Str. 138; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86 - 280
migration@awo-siegen.de
www.awo-siegen.de

Integrationsagentur und Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit – Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Sandstraße 28; 57072 Siegen
Amy Walters—Tel.: 0155/67 30 96 55
amy.walters@vaks.info

Integrationsagentur – Caritasverband in Südwestfalen e.V.
Löhrtor 10-12; 57072 Siegen
Christoph Weber
Tel.: 0271/23 60 2 - 30

Integrationsbeauftragter der Universitätsstadt Siegen
Weidenauer Str. 158-160, 57076 Siegen
Torsten Büker
Tel.: 0271/404 - 14 00
t.bueker@siegen.de
www.siegen.de

Internetportal zum Thema „Ankommen. Orientieren. Vernetzen."
www.siwi-lebt-vielfalt.de

Kommunales Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Str. 7; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 - 23 35
Kommunalesintegrationszentrum@kreissiwi.de
www.siegen-wittgenstein.de

Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung – Verein für soziale Arbeit und Kultur e.V.
Sandstr. 28; 57072 Siegen
Lali Mgaloblishvili
Tel.: 0271/250 13 83
mediathek@vaks.info
www.mediathek-siegen.de

Polizei Kreis Siegen-Wittgenstein – Kontaktbeamter für interkulturelle und -religiöse Angelegenheiten
Weidenauer Str. 231; 57076 Siegen
Kürsat Özcan, Polizeioberkommissar
Tel.: 0271/7099 1215; 0174/ 6450189
Poststelle.siegen-wittgenstein@polizei-nrw.de

Kultur und Freizeit

Aktives Museum Südwestfalen
Obergraben 10; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 83 40 83
www.aktives-museum-suedwestfalen.de
siegen-ams@t-online.de

Apollo Theater Siegen
Morleystr. 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/77 02 77 20
www.apollosiegen.de
theaterkasse@apollosiegen.de

Medien- und Kulturhaus LŸZ
St.-Johann-Str. 18; 57074 Siegen
Tel.: 0271/33 32 44 8
www.lyz.de

Museum für Gegenwartskunst
Unteres Schloss 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/40 57 70
www.mgk-siegen.de
info@mgksiegen.de

Siegerlandmuseum im Oberen Schloss
Schloßpark, Burgstraße 5, 57072 Siegen
Tel.: 0271/404 1900
www.siegerlandmuseum.de
siegerlandmuseum@siegen.de

Migrantenorganisationen

Alevitische Gemeinde und Kulturzentrum Siegen e.V.
Stormstr. 21; 57078 Siegen
Tel.: 0271/77 34 593
agk-siegen@hotmail.de

Atatürkverein Siegerland e.V.
Lindenplatz 2; 57078 Siegen
add-siegen@hotmail.com

Spanischsprachige Gemeinde Siegerland e.V.
St. Michaelstr. 3; 57072 Siegen
Tel.: 0271/77 02 14 7

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Siegen e.V.
Im Hüttenseifen 13; 57250 Netphen
Tel.: 0170/28 15 38 1
www.gdcfsiegen.de
isolde.gomberg@web.de

Katholisch Kroatische Mission Siegen
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 80 81 7
www.dekanat-siegen.de
info@dekanat-siegen.de

Kurdische Gemeinde Siegen e.V.
Koblenzer Str. 90, 57072 Siegen
www.kurdischegemeinde-siegen.de
info@kurdischegemeinde-siegen.de

Ladies Power e.V.
Tel.: 0176/24 31 71 18
www.ladiespower.info
kontakt@ladiespower.info

Libanesischer Frauenverein e.V.
Tel.: 0170/12 27 59 7
tahmaz.hanan@t-online.de

Marokkanischer Kulturverein Siegen e.V. / Bilal Moschee
Weidenauer Str. 155, 57076 Siegen
MK.e.V.@web.de

Palästinensische Gemeinde Siegen e.V.
www.Palaestina-solidaritaet.de
pgs_info@gmx.de

Russisch-Deutsches Kulturzentrum Litera e.V.
Marburger Tor 15; 57072 Siegen
Tel.: 0151/28 26 41 06
www.litera-siegen.de
lenagross66@aol.de

Russischer Club e.V.
Leineweberstr. 39; 57074 Siegen
Tel.: 02732/27 30 0
www.svetlana-o.com
svetlana.o@t-online.de

Siegener interkulturelles Forum für Austausch e. V. (SIFA e. V.)
Weidenauer Str. 187; 57076 Siegen
Tel.: 0271/50 14 92 83
www.sifasiegen.de

Stadtteilkonferenz Hüttental e.V.
Am Grünen Hang 41, 57078 Siegen
Tel.: 0176/41 88 30 31
www.huettental.de
info@huettental.de

Stelle Chiare e.V.—Förderverein der italienischen Kultur
Fröbelstr. 11; 57078 Siegen
Tel.: 02732/57 15 2
www.stelle-chiare.de

Syrische Gemeinde Siegen e.V.
Koblenzer Str. 3, 57072 Siegen
Tel.: 0175/10 06 63 1
syrischegemeindesiegen@gmail.com

TÜDEV e.V. – Türkisch-Deutscher-Elternverein
Wenschtstr. 30; 57078 Siegen
Tel.: 0175/88 38 924
www.tuedev.eu
tuedev@gmail.com

Verein deutsch-türkischer Akademiker e.V.
Marktstr. 1; 57078 Siegen
Tel.: 0271/30 32 91 0
www.vdta-siegen.de
info@vdta-siegen.de

Migrationsberatung

Beratung für Geflüchtete in der Stadt Siegen – Caritasverband in Südwestfalen e.V. und DRK Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Beratungsstelle Siegen:
Löhrtor 10-12; 57072 Siegen
Beratungsstelle Geisweid:
Marktstr. 1; 57078 Siegen
Tel.: 0271/23 41 78 14 8

Fachdienst Ambulante und teilstationäre erzieherische Hilfen/Flüchtlingswohnen im SKF-Sozialzentrum Weidenau

Haardtstr. 45, 57076 Siegen
Tel.: 0271/23 25 22 4
www-skf-siegen.de
info@skf-siegen.de

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte – Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
Danziger Str. 2; 57223 Kreuztal
Sophie Kröckel
Tel.: 02732/76 98 56 0
s.kroeckel@awo-siegen.de
www.awo-siegen.de

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte – Caritasverband in Südwestfalen e.V.
Löhrtor 10-12; 57072 Siegen
Jennifer Löhr
Tel.: 0271/23 60 2 - 18
j.loehr@caritas-suedwestfalen.de
www.caritas-siegen.de

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte – Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Hinterstr. 52; 57072 Siegen
Tel.: 0271/21 90 0
marzieh.parssa@vaks.info
Natascha.farber@vaks.info
Lilia.klass@vaks.info
www.vaks.info

Soziale Beratung von Geflüchteten – Caritasverband in Südwestfalen e.V.
Löhrtor 10-12; 57072 Siegen
Svetlana Will—Tel.: 0271/23 60 2 - 36
s.will@caritas-suedwestfalen.de
www.caritas-siegen.de

Soziale Beratung von Geflüchteten – Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Hinterstr. 52; 57072 Siegen
Tel.: 0271/21 90 0
www.vaks.info

Schuldner- und Insolvenzberatung – Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Löhrtor 10-12; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 2 - 0
www.caritas-siegen.de
schuldnerberatung@caritas-siegen.de

Schwangerschaft

Anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Sexualpädagogik und Familienplanung des Kirchenkreises Siegen
Stockweg 2, 57076 Siegen
Tel.: 0271/25 02 80
www.ev-efl-siegen.de
info@efl-siegen.de

donum vitae – staatlich anerkannte Schwangerschaftskonflikt- und Schwangerenberatungsstelle
Friedrichstr. 13-15; 57072 Siegen
Tel: 0271/40 57 26 1
www.donumvitae-siegen.de
siegen@donumvitae.org

Schwangeren- und Schwangerschafts-konfliktberatung des Kreises Siegen-Wittgenstein
St.-Johann-Str. 23; 57074 Siegen
Tel.: 0271/333 - 27 04
www.siegen-wittgenstein.de
p.janzen@siegen-wittgenstein.de

Schwangerschaftsberatung im Erzbistum Paderborn – anerkannte Beratungsstelle für Schwangere des Sozialdienstes kath. Frauen e.V.
Löhrtor 10-12; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 25 2 - 17
www.skf-siegen.de
schwangerenberatung@ksd-siegen.de

Sprachkurs

Bfw – Berufsfortbildungswerk gem. Bildungseinrichtung des DGB GmbH
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/35 93 36 0
www.btw.de
Integrationskurse

DAA – Deutsche Angestellten Akademie
Europastraße 7; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 09 40
Integrationskurse

Dekra Akademie Siegen
Eiserfelder Str. 316,;57080 Siegen
Tel.: 0271/37 51 20
Integrationskurse

Deutsches Rotes Kreuz (DRK) – Ortsverein Dreis-Tiefenbach e.V.
Feldwasserstraße 9; 57250 Netphen
Isolde Gomberg
Tel.: 0271/ 78 11 0
isolde.gomberg@drk-dreisbe.de
www.ovdreis.drkcms.de/
Kurse mit unterschiedlichen Niveaustufen von A0 bis B1

Freie evangelische Gemeinde Siegen-Mitte
Friedrichstr. 83, 57072 Siegen
Hannelore Schneider-Meyer
Tel.: 0271/33 27 78
www.siegen-mitte.feg.de
Frauensprachkurs, Sprachkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Institut für internationale Sprachen e.V.
Koblenzer Str. 29; 57072 Siegen
Weidenauer Str. 153; 57076 Siegen
Tel.: 0271/77 00 78 8
www.ifins.de
info@ifns.de
Integrationskurse

Kinderschutzbund Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Str. 109 (2. Etage); 57072 Siegen
Simone Müchler
Tel.: 0271/33 00 50 6
gs@kinderschutzbund-siegen.de
Deutschkurs für Frauen mit Kleinkindern (mit Kinderbetreuung)

Milling GmbH
Marktstr. 1; 57078 Siegen
Koblenzer Str. 101-107; 57072 Siegen
Tel.: 0268/19 83 04 51 0
kontakt@milling-sprachenschulen.de
Integrationskurse

TSG Siegen e.V.
Turnhalle am Oberen Schloss
Burgstraße 28, 57072 Siegen
Tel.: 0271/52 61 3
dtb@tsg-siegen.de

Deutschkurs für Anfänger*innen

Verein Alter Aktiv e.V.
Mehrgenerationenzentrum Martini
St.-Johann-Str. 7; 57074 Siegen
Dr. Petermann, Tel.: 0271/23 39 42 5

Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Sandstr. 28; 57072 Siegen
Tel.: 0271/22 29 87 24
heike.buedenbender@vaks.info
Integrationskurse

Volkshochschule Kreis Siegen-Wittgenstein
Deutsch als Fremdsprache
Tel.: 0271/333 - 15 23
Integrationskurse

Volkshochschule Stadt Siegen
Markt 25; 57072 Siegen
Tel.: 0271/404 - 30 46
Integrationskurse

Strafverfahren

Brücke Siegen e.V.
Weidenauer Str. 165; 57076 Siegen
Tel.: 0271/33 88 83 0
www.bruecke-siegen.de
info@bruecke-siegen.de

Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS) Universitätsstadt Siegen
Weidenauer Straße 165, 57076 Siegen
Tel.: 0271/33 88 83 80
E-Mail: beratung@siwi-wills-gesund.de

Sucht

Beratungsstelle für Suchtkranke – Diakonie Soziale Dienste gGmbH
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 - 220
www.beratungsdienste-diakonie.de

KISS – Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen, Kirchenkreis Siegen
Weidenauer Str. 118; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 85 0
www.kirchenkreis-siegen.de

Suchtberatungsstelle – Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
Europastraße 8, 57072 Siegen
Tel.: 0271/38 68 12 - 0
suchthilfe@awo-siegen.de

Trauma

Traumaambulanz
DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH
Wellersbergstr. 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 45 69 9
www.drk-kinderklinik.de

Weitere Anlaufstellen

andersROOM—Queere Initiative Siegen e.V.
Freudenberger Str. 67; 57072 Siegen
Tel.: 0271/53 29 7, www.andersroom.de
qis@andersroom.de

Beratungsstelle Wegweiser—Stark ohne islamistischen Extremismus in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe
Weidenauer Straße 165; 57076 Siegen
Tel.: 0271/33 88 83 40

Beratungsstelle zu HIV und weiteren sexuell übertragbaren Infektionen – Kreis Siegen-Wittgenstein
St. Johann-Str. 23; 57074 Siegen
Tel.: 0271/333 - 27 15
www.siegen-wittgenstein.de/aidsberatung
beratung@aids-hilfe-siegen.de

Brückenbauer der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
Beratungsstelle Siegen:
Koblenzer Str. 138; 57072 Siegen
Peter Bahnschulte
Tel. 0271/33 86 - 14 4
brueckenbauer@awo-siegen.de
Beratungsstelle Geisweid:
Gerberstraße 2, 57078 Siegen
Brigitte Henneke, Michael Reitz
Tel.: 0151/11 75 06 17
brueckenbauer-geisweid@awo-siegen.de

„Demokratie leben!“ – Externe Koordinierungs- und Fachstelle beim Caritasverband in Südwestfalen e.V.
Löhrtor 10-12; 57072 Siegen
Lisa Bieker, Tel.: 0271/23 60 2 - 38
L.bieker@caritas-suedwestfalen.de
www.caritas-siegen.de/demokratie-leben

Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V.
St.-Johann-Str. 18; 57074 Siegen
Tel.: 0271/33 88 85 73
www.ksb-siegen-wittgenstein.de
info@ksb-siwi.de

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Siegen
Friedrichstr. 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/80 93 93 01
www.verbraucherzentrale.nrw/siegen

Eine-Welt-Servicestelle und Eine-Welt-Forum Siegen-Wittgenstein Olpe
VAKS e.V., Sandstraße 28, 57072 Siegen
Tel.: 0271/3878313, wolf-gang.silbermann@vaks.info, mar-kus.determann@vaks.info,
www.eineweltforumsiegen.de

Wohnen

Beratungsstelle für Wohnungslose—Diakonie Soziale Dienste gGmbH
In der Herrenwiese 5; 57076 Siegen
Tel.: 0271/48 96 3 - 3
Mobil: 0175/29 70 22 1
www.wohnungslosenhilfe-diakonie.de
wohnungslos-beratung@diakonie-sw.de

Endlich ein Zuhause: Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit – Alternative Lebensräume GmbH (alf), Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. und Diakonie Soziale Dienste gGmbH
alf: Tel.: 0271/31 74 73 5, endlich-ein-zuhause@alf-siegen.de
Caritas: Tel.: 0271/23 60 2 - 59, endlich-ein-zuhause@caritas-suedwestfalen.de
Diakonie: Tel.: 0160/90 32 40 76
endlich-ein-zuhause@diakonie-sw.de

Fachstelle für Wohnungsnotfälle – Universitätsstadt Siegen
Rathaus Weidenau
Weidenauer Str. 215; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 - 22 11

TIA SiWi – Teilhabe ermöglichen. Integration stärken. Ausgrenzung vermeiden
alf: tia-siwi@alf-siegen.de
Caritas: tia-siwi@caritas-suedwestfalen.de
Diakonie: tia-siwi@diakonie-sw.de

Wohnberatung Siegen-Wittgenstein e.V.
Eichertstr. 7; 57080 Siegen
Tel.: 0271/31 39 27 51
www.wohnberatung-siwi.de
info@wohnberatung-siwi.de

Juli

02.07. Gedenken an das Sivas-Pogrom. Es wird an das Pogrom von 1993 erinnert, bei dem beim Brandanschlag auf das Madımak-Hotel in Sivas Dutzende Alevit:innen starben; verschiedene Gedenkinitiativen betonen dabei besonders die Forderung nach Aufklärung und Verantwortung.
10.07. Märtyrertod des Báb: Der Báb (arab.: das Tor), der Vorläufer Bahá´u´lláhs, wurde im Juli 1850 öffentlich in Täbris, Iran, hingerichtet.
13.-16. 07. / 13.-15. 08. Obon Fest in Japan: Bei Obon kehren nach traditionellem Glauben die Ahnen für einige Tage zu ihren Familien zurück. Deshalb gibt es Besuche an Gräbern, Laternen, Gebete und den Tanz Bon Odori.
16.07. Rathayatra: Berühmtes hinduistisches Wagenfest aus Jagannath Puri mit den Geschwister-Gottheiten Jagannath, Baladeva und Subradra.
23.07.-24.07. Tischá beAv: Jüdischer Trauertag, an dem unter anderem die zerstörten Tempel betrauert werden. Während diesen Tagen wird gefastet.

August

02.08. Gedenktag zum Völkermord an den Sinti und Roma. Er erinnert an die Opfer des nationalsozialistischen Völkermords an Sinti und Roma, insbesondere an die etwa 4.300 Menschen, die in der Nacht vom 2. auf den 3. August 1944 in Auschwitz-Birkenau ermordet wurden.
03.08. Gedenktag zum Völkermord an den Eziden. Der Tag bezieht sich auf den Angriff des sogenannten Islamischen Staates auf die Sindschar-Region 2014 und wird von ezidischen Organisationen als Gedenktag begangen
15.08. /28.08. *Orthodox***/ Mariä Himmelfahrt:** Fest zur leiblichen Aufnahme Maria, der Mutter Gottes, in den Himmel.
12.08. Internationaler Jugendtag. Er wurde 1999 von den Vereinten Nationen festgelegt und soll auf die Anliegen, Rechte und die politische Beteiligung junger Menschen aufmerksam machen
16.08. - 18.08. Gedenktag Hacı Bektasi Veli: Am 16. August gedenken alevitische Gläubige Haci Bektasi Veli, einem Geistlichen aus dem 13. Jahrhundert, der als Gründer des anatolischen Aleventums gilt.
16.08. - 18.08. Muharrem-Fasten: Aleviten zeigen, dem im Jahre 680 n.Chr. in Kerbela ermordeten Imam Hüseyin in der zwölftägigen Trauerzeit die Verbundenheit. Zu Ehren weiterer Imame wird zwölf Tage gefastet.
18.08. - 19.08. Aschura: Im Anschluss an das zwölftägige Muharrem-Fasten wird dieses Fest bei den Aleviten gefeiert. Es wird eine süße Suppe (Aschure) gekocht und als Symbol der Dankbarkeit unter Bekannten, Verwandten und Freund*innen verteilt und gemeinsam gegessen. Der Aschura-Kult soll auch an die Arche Noah erinnern. Noah hatte der Überlieferung zufolge mit den Resten seiner Vorräte diese Speise zubereitet.
22.08. Raksha Bandan: Dieses hinduistische Fest ist das Fest der geschwisterlichen Verbindung und Segnung mit Stoffarmbändern. Krishna verletzte sich die Hand und die Königin Draupadi verband ihn mit dem Stoff ihres Sari.
30.08. Janmastami: Geburtstag Krishnas, des meistverehrten Hindu-Gottes.

September

06.-08.09. Rosh ha-Schana: Mit dem Neujahrsfest Rosch ha-Schana, was so viel bedeutet wie "Haupt des Jahres", begehen jüdische Gläubige das Hochfest der Erschaffung der Welt. Der Überlieferung zufolge hat dieses Ereignis vor 5.778 Jahren stattgefunden - am sechsten Tag der Schöpfung, dem Tag also, an dem Gott den Menschen geschaffen hat.
08.09. Mariä Geburt: Mit Mariä Geburt feiert die christliche Kirche die Geburt der späteren Gottesmutter
10.09. Ganesh Chaturthi: Ganesh ist der Hindu-Gott mit dem Elefantenkopf. Ganesh Chaturthi ist sein Ehrentag.
14.09. Radhastami: Geburtstag Radhas, der Gefährtin Krishnas.
15.09. - 16.09. Jom Kippur: Der Versöhnungstag ist der höchste jüdische Feiertag.
20.09. - 27.09. Sukkot (Laubhüttenfest): Das Laubhütten-Fest wird sieben Tage lang gefeiert und ist vergleichbar mit den Erntedankfesten hierzulande. Es erinnert an die Wüstenwanderung der Israeliten nach ihrem Auszug aus Ägypten. Während der Flucht konnten sie nur in unbefestigten Hütten, in "Laubhütten" aus Ästen und Zweigen wohnen.
26.09. Europäischer Tag der Sprachen: Das Ziel des jährlichen Aktionstages ist es, zur Wertschätzung aller Sprachen und Kulturen beizutragen.

Oktober

03.10. Tag der Deutschen Einheit: Dieser Tag ist ein deutscher Nationalfeiertag und erinnert er an die deutsche Wiedervereinigung.
03.10. Tag der Offenen Moschee: Er soll die Zugehörigkeit der Muslime zur Einheit Deutschlands zeigen. In ganz Deutschland öffnen etwa 1.000 Moscheen verschiedener Verbände ihre Tore für über 100.000 Besucher.
04.10. Erntedankfest: Die Christen danken Gott für die eingebrachte Ernte und für alles, was den Menschen zum Leben geschenkt wird. Die Kirche wird mit Früchten, Gemüse, Getreide, Brot und Blumen geschmückt.
06. - 13.10.2026 Cimaiya Şîxadî (Ezidisch): Vom 6. bis 13. Oktober eines jeden Jahres findet die Feier zu Ehren des heiligen Sheikhadi in Lalish statt. Der Heilige ist für Ezid*innen die Inkarnation des Tausi Melek (dt.: Gottes Engel).
19.10. Geburtstag des Propheten Mohammed: Die Muslime geden den Taten des Propheten Mohammed.
31.10. Reformationstag: Der Augustinermönch Martin Luther formulierte 95 Thesen, die er an den Papst sandte und an der Tür in Wittenberg anschlug. Das gilt als Beginn der Reformation. Sie veränderte Deutschland und die Kirche.

November

01.11. Allerheiligen: Gedenktag an die Heiligen im Christentum.
08.11. Diwali: Diwali ist das große hinduistische Fest der Lichter. Das Fest symbolisiert den Sieg des Guten über das Schlechte, des Lichts über die Dunkelheit.
09.11. Mauerfall: Fall der Berliner Mauer 1989, welche Ost- und Westdeutschland trennte.
09.11. Reichspogromnacht: Im Deutschen Reich kommt es 1938 reichsweit zu organisierten Übergriffen gegen Juden und jüdische Einrichtungen, bei denen unter anderem Synagogen in Brand gesteckt werden. Polizei und Feuerwehr haben Weisung, nur nichtjüdisches Eigentum zu schützen.
11.11. St. Martin: An diesem christlichen Feiertag wird in bestimmten Regionen Deutschlands sowie in anderen christlichen Ländern an St. Martin gedacht, dessen Taten für Nächstenliebe stehen.
29.11. Erster Advent: Mit dem ersten Advent beginnt das Kirchenjahr. Es gibt vier Adventssonntage.

Dezember

05.-12.12. Chanukka (Lichterfest): Chanukka ist das jüdische Lichterfest, an dem die Befreiung aus der griechischen Herrschaft und die Tempelweihe gefeiert wird.
06.12. Nikolaus: Am Nikolausabend stellen Kinder ihre Stiefel vor die Tür oder hängen Strümpfe an den Kamin - in der Hoffnung, dass Nikolaus diese mit Leckereien füllt. Übrigens fand ursprünglich die Weihnachtsbescherung am Nikolaustag statt.
24.12. Heiligabend: Heiligabend ist der Vorabend von Weihnachten. Die Familien treffen sich und es werden Geschenke verteilt.
25.12. - 26.12. Weihnachten: Weihnachten ist eines der wichtigsten Feste im Christentum. An diesem Tag feiern sie die Geburt Jesu Christi. **31.12. Silvester:** An Silvester wird das Jahresende gefeiert.

sc

Impressum

Herausgeber: Caritasverband in Südwestfalen e.V.
Redaktion: Amy Walters (aw), Lali Mgaloblishvili (lm), Lisa Bieker (lib),
Sara Chapelet (Praktikantin, VAKS e.V), Sarah Vosding (sv), Torsten Büker (tb)
Layout: Berners Büro
Copyright: MiGazette
Druck: Henrich GmbH
Anschrift der Redaktion:
Caritasverband in Südwestfalen e.V.
Löhrtor 10-12
57072 Siegen
Kontakt: l.bieker@caritas-suedwestfalen.de; 0271/23 60 2 - 38
Auflage: 600
Stand: Juli 2026
Förderhinweis
Wir danken dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ für die finanzielle Förderung.

Für inhaltliche Aussagen und Meinungsäußerungen tragen die Publizierenden dieser Veröffentlichung die Verantwortung.

AWO 100 JAHRE Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe

Caritasverband in Südwestfalen

VEREIN FÜR SOZIALE ARBEIT UND KULTUR SÜDWESTFALEN E.V.

INTEGRATIONS-AGENTUREN NRW

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

SIEGEN PULSIERT

INTEGRATION DURCH SPORT DOSB

Gefördert vom

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!